

Deutscher Alpenverein Sektion Frankfurt am Main e.V.

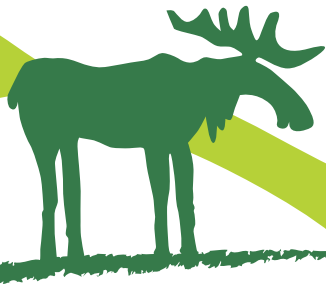
Mitteilungsblatt Nr. 2 2. Vierteljahr 2015 85. Jahrgang



Mitteilungsblatt



www.alpenverein-frankfurtmain.de



UNTERWEGS

Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz

mobil.unterwegs.biz



Sie finden uns
17x
in Deutschland

Liebe Vereinsmitglieder!

Frühjahr und Sommerzeit sind schon wieder erreicht! Das Jahr 2015 hat hoffentlich eine schöne und erfolgreiche Wintersaison beschert.

Der Betrieb unseres Kletterzentrums läuft gut, die Innen- und Außenkletterwände mit ihrem vielfältigen Routenangebot sowie das Kurs- und Veranstaltungsprogramm werden gut angenommen. Die Arbeiten an der eigentlichen Nordwand beginnen am 20. April. Die Nordwand bietet noch einmal über 200 m² zusätzliche Kletterfläche mit 30 m² in der Regel leichteren Routen.

Unsere Hütten sind bis auf die Riffelseehütte, die nach Ostern ihre Wintersaison beendet hat und die Rauhekopfhütte mit ihrem Winterraum, im verdienten Winterschlaf. Das Gepatschhaus hat ab Ende März an ausgewählten Wochenenden für Skitouren und zum Skifahren geöffnet. Informationen dazu finden Sie auf unserer bzw. den Internetseiten der Hütten. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Am 6. September findet auf der Riffelseehütte eine

offizielle Feier zum 75jährigen Jubiläum statt. Wir werden darüber in Kürze näher informieren (siehe Seite 7).

Die Sektion wächst und wächst. So haben wir im März die Grenze von 8200 Mitgliedern überschritten.

Wir begrüßen alle neuen Mitglieder ganz herzlich und freuen uns auf Ihre aktive Mitarbeit in der Sektion. Bitte beachten Sie unseren Aufruf zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der Sektion!

Daniel Sterner
1. Vorsitzender



Liebe Vereinsmitglieder,

die Kosten für den Postversand des Mitteilungsblattes sind nach der letzten Portoerhöhung durch zusätzliche administrative Anforderungen, die die Post neuerdings stellt, wiederum gestiegen. Bitte helfen Sie mit, diesen Zuwachs an Portokosten für die Sektion einzugrenzen, indem Sie künftig auf den Erhalt des gedruckten Mitteilungsblattes auf dem Postweg verzichten. Sie können stattdessen das Mitteilungsblatt von der Homepage der Sektion herunterladen, während deren Öffnungszeiten in der Kletterhalle oder in der Geschäftsstelle in gedruckter Form abholen oder den Bezug per Email auf unserer Homepage unter Mitglieder-Service/Zeitschriften beantragen.

Wenn Sie der Sektion in dieser Weise helfen möchten, teilen Sie bitte der Geschäftsstelle möglichst per Mail Ihren Verzicht auf den Erhalt des Mitteilungsblattes durch die Post mit. Die Kontaktdaten stehen auf S. 40 dieses Heftes. Mitgliedern, die sich nicht melden, wird das Mitteilungsblatt auch weiterhin in gedruckter Form per Post zugesandt.

Das Mitteilungsblatt ist ein wichtiges Kommunikationsmedium in unserer Sektion, dessen Qualität nicht eingeschränkt werden soll. Es erscheint jeweils in der Quartalsmitte, also um den 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November.

Für Ihre Mithilfe bedanke ich mich sehr.

Christine Standke, Schriftleitung

Inhalt:

DAV-Sektion Frankfurt am Main	1	KLETT ^h ERAPIE – Klettern mit Handicap	14
Editorial	1	Führungstouren	16
Protokoll der Mitgliederversammlung	2	Bergsteigergruppe	19
Satzungsänderung	5	Höhlengruppe	22
DAV-Kletterzentrum – Neue Kurse	9	Jugend	24
Familiengruppen und Familiengruppe II	10	Ausbildung	29
Mitglieder-Portrait	11	Sektion-Intern	31
Wettkampfklettern	12	Veranstaltungen	35

Titelbild: Ama Dablam vom Pucha-Platz

Foto: Karl-Ludwig Waag

Protokoll
der 143. ordentlichen Jahresmitgliederversammlung 2015
der Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.,
am Mittwoch, dem 18. März 2015, im Fritz-Peters-Haus,
Homburger Landstraße 283, in Frankfurt-Preungesheim.

Beginn: 19.15 Uhr
Ende: 21.45 Uhr
Anwesende: 37 stimmberechtigte Mitglieder, 1 nicht stimmberechtigter Gast
Versammlungsleiter: Daniel Sterner
Schriftführer: Karl-Heinz Berner

TOP 1 Begrüßung

Der Erste Vorsitzende Daniel Sterner begrüßt die Anwesenden und wünscht der Versammlung einen harmonischen Verlauf. Namentlich begrüßt er den Ehrenvorsitzenden Herbert Herbst. Des Weiteren bedankt er sich bei allen ehrenamtlichen Helfern der Sektion und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, ohne die der Verein nicht am Leben erhalten werden kann.

In einer Gedenkminute wird der 34 verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres gedacht. Dazu erheben sich die Anwesenden von den Plätzen.

Die Mitgliederentwicklung der Sektion war auch in 2014 sehr positiv und stieg um 994 Mitglieder auf insgesamt 7855 Mitglieder per 31.12.2014. Die steile Zunahme der Mitglieder hält weiterhin an, per 17.3.2014 waren es 8199 Mitglieder. Hauptursache für den Anstieg der Mitgliederzahl dürfte die Kletterhalle sein. Daniel Sterner erläutert die Mitgliederentwicklung anhand einiger Grafiken, besonders erfreulich sind insbesondere die Neueintritte von Kindern und Jugendlichen, die zu einer Verjüngung der Sektion beitragen. Die neuen Mitglieder sind überwiegend A-Mitglieder, die im Hinblick auf die Kletterhalle befürchtete Zunahme von C-Mitgliedern ist nicht eingetreten. Im Vergleich mit den anderen Sektionen im Bundesverband lag die Sektion Frankfurt in 2014 an siebter Stelle beim absoluten Wachstum der Mitgliederzahlen und an zweiter Stelle beim prozentualen Wachstum.

Laut §22 – Geschäftsordnung – der Sektionssatzung wird die Mitgliederversammlung (MV) durch den 1. Vorsitzenden Daniel Sterner geleitet. Die Versammlung wird von Karl-Heinz Berner als Schriftführer protokolliert. Die Versammlungsniederschrift wird von beiden unterzeichnet.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung mit der Tagesordnung zur Jahresmitgliederversammlung ist gemäß §20 der Satzung rechtzeitig (zwei Wochen vorher) im Mitteilungsblatt 1/2015, Seite 2, erfolgt. Die Beschlussfähigkeit gemäß §22 der Satzung wird festgestellt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird die allen bekannte Tagesordnung vom Vorstand noch einmal vorgestellt. Ergänzungen oder Einwände gibt es nicht.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der MV vom 19.3.2014

Das im Mitteilungsblatt 2/2014, Seiten 2 bis 5, veröffentlichte Protokoll wird mit folgender Anmerkung genehmigt:

Zu TOP 8 Jahresrechnung 2013, letzter Satz im ersten Absatz:

Insgesamt lagen die Einnahmen in 2013 über den Ausgaben, *der Überschuss wird größtenteils an die Reserven gebucht und nicht für neue Investitionen verwendet*, die Etatansätze wurden größtenteils eingehalten.

Die Ergänzung des Satzes ist eine Empfehlung der Rechnungsprüfer des Jahres 2013, hat aber keinen verbindlichen Charakter.

TOP 4 Jahresberichte 2014Gruppen

Die Jahresberichte 2014 der einzelnen Gruppen wurden im Mitteilungsblatt 1/2015, Seiten 8 bis 22, veröffentlicht. Es gibt hierzu keine Einwände, womit die Berichte als genehmigt gelten.

Bericht über den Stand im Sportklettern

Dr. Andreas Vantorre berichtet, dass die Sportklettergruppe aus ca. 90 Kindern und Jugendlichen besteht, die von derzeit zwei Trainern betreut werden. Es wird in Gruppen von bis zu 40 Teilnehmern trainiert, was durch kluge Organisation noch gut bewältigt werden kann. Insgesamt hatten wir letztes Jahr 40 Wettkampfkletterer, im Vorjahr 23.

Im nationalen und internationalen Bereich feiern unsere Kletterer große Erfolge. Der aktuelle Hessen-Kader z.B. besteht aus 19 Athleten, von denen 13 aus der Sektion Frankfurt kommen. Absolutes Highlight des Sportkletterjahres 2014 für unsere Sektion war der Erfolg von Jan Hoyer, der als erster Deutscher den Gesamtworldecup im Bouldern gewinnen konnte und Dritter bei der WM in München geworden ist.

Es wird besonders herausgestellt, dass die Erfolge im Sportkletterbereich das Ergebnis einer langjährigen und kontinuierlichen Trainings- und Betreuungsarbeit sind, die auch die optimale sportmedizinische Versorgung der Kletterer umfasst.

TOP 5 Hüttenbericht

Die Jahresberichte der einzelnen Hütten wurden im Mitteilungsblatt 1/2015, Seiten 22 bis 25, veröffentlicht. Ergänzend dazu führt Daniel Sterner aus, dass das Bergwetter im Sommer 2014 zwar mau war, die Leute aber dennoch auf die Hütten gingen, so dass die Übernachtungszahlen insgesamt relativ gut waren.

Er gibt einen Überblick über die wesentlichen in 2015 geplanten Sanierungs- und Baumaßnahmen der einzelnen Hütten. Das größte Projekt aus 2014 stellte die Erneuerung der ARA mit zugehöriger Pflanzenkläranlage auf der Verpeilhütte dar. Es gibt hierzu keine Einwände, womit die Berichte als genehmigt gelten.

TOP 6 Generalsanierung Verpeilhütte

Daniel Sterner stellt den aktuellen Planungsstand – 5. Entwurf! – zur Generalsanierung der Hütte auf Basis der vorliegenden Pläne von BM Spiss & Partner aus Landeck vor und erläutert anhand der diversen Planungsstufen, wie sich die aktuelle Planung im Vergleich der Fassadenverläufe entwickelt hat. Der aktuelle Planstand V5 ist mit dem DAV Bundesverband und der Hüttenkommission abgestimmt und wird jetzt weiter zur Antragsstellung ausgearbeitet. Die Umsetzung ist in Abhängigkeit von Genehmigung und Finanzierung geplant ab Ende 2016 und in 2017.

TOP 7 Kletterzentrum Frankfurt / Main

Oliver Lorenz berichtet als Betriebsleiter Kletterzentrum über einen insgesamt guten Verlauf des Jahres 2014 im Hinblick auf Umsatz und Eintritte, die kontinuierlich angestiegen sind. In 2014 wurden in der Halle drei größere Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt. Es wurden die Grundlagen für den Bau der „Nordwand“ gelegt, die jetzt ab 20.4.2015 durch T-Wall rechtzeitig für die kommende Sommersaison fertiggestellt werden soll.

Das Kletterzentrum bietet eine große Zahl an Kursen an, die neben Eintritten auch einen wichtigen Beitrag zum Umsatz generieren. Neben Kletterkursen zählen dazu auch Firmenevents, feste Klettervereinbarungen mit einzelnen Firmen oder Organisationen und nicht zuletzt der Kinderkletterclub.

In letzter Zeit hatten wir zwei Kletterunfälle in der Halle. Glücklicherweise gab es bei den beiden Unfällen keine lebensbedrohlichen Verletzungen, sicherlich auch Dank des Sportbodens unserer Halle. Es wurden und werden eine Reihe von Maßnahmen durch das Hallenteam ergriffen, um die Kletterer immer wieder auf korrektes Sichern aufmerksam zu machen.

TOP 8 Jahresrechnung 2014

Die Jahresrechnung 2014 liegt den Anwesenden schriftlich als „Rechenschaftsbericht für das Jahr 2014“ vor, gegliedert nach „Allgemeiner Haushalt“, „Betrieb Kletterzentrum“ und „Betrieb Hütten“. Schatzmeister Wolfgang Ringel und Daniel Sterner erläutern die Tischvorlage und machen ergänzende Angaben zu einzelnen Positionen bzw. beantworten Fragen. Abweichungen werden erläutert. Insgesamt lagen die Einnahmen in 2014 über den Ausgaben, die Etatansätze wurden größtenteils eingehalten.

Daniel Sterner erläutert per Präsentation die Vermögensübersicht der Sektion pro Konto, pro Hütte und für die Kletterhalle. Eine Übersicht über die Darlehen / Tilgungen / Restschulden wird als zusätzliche Information vorgestellt. Er erläutert auch anhand von Charts die Gesamtkosten der Kletterhalle, deren Finanzierung und die noch offenen Bauausgaben.

Die Frage nach dem tatsächlichen und bilanzierten Jahresergebnis wird dahingehend beantwortet, dass dieses Ergebnis für 2014 noch nicht vorliegt, sondern wie gehabt vom Steuerberater erarbeitet wird. Die testierte Bilanz für 2013 liegt vor und kann auf der Geschäftsstelle bei Interesse durch die Mitglieder nach Voranmeldung eingesehen werden.

TOP 9 Bericht der Rechnungsprüfer

a) Stellungnahme zur Prüfung für das Jahr 2013

Im Nachgang zur Mitgliederversammlung 2014 wurde bezüglich der von den damaligen Rechnungsprüfern vorgetragenen Aussagen eine erneute Prüfung der Jahresrechnung 2013 durch die DAV Bundesgeschäftsstelle und unserem Steuerberater Sonntag in Zusammenarbeit mit dem Vorstand vorgenommen. Der Zweite Vorsitzende Helmut Schgeiner verliest die gemeinsame Stellungnahme von Bundesgeschäftsstelle und Steuerberater.

b) Bericht für das Jahr 2014

Für die Rechnungsprüfer Hr. von Klaudy und Hr. Standke berichtet Hr. von Klaudy, dass insgesamt eine gute Zusammenarbeit mit Geschäftsstelle und Vorstand stattfand. Sie erhielten uneingeschränkte Einsicht in die Akten und Belege, die Ausgaben wurden in mehreren Stichproben überprüft und erwiesen sich als belegt und plausibel. Die Kasse wurde unangekündigt geprüft und erwies sich als ordnungsgemäß geführt. Insgesamt ergeben sich aus Sicht der Rechnungsprüfer keine Beanstandungen.

Die Rechnungsprüfer schlagen vor, den Vorstand für das Jahr 2014 zu entlasten.

TOP 10 Entlastung des Vorstands

Zum Zeitpunkt der Abstimmung sind 37 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Daniel Sterner bedankt sich im Namen des gesamten Vorstands für das entgegengebrachte Vertrauen.

TOP 11 Wahlen

Leider gibt es derzeit keinen Personalvorschlag für die Position des 3. Vorsitzenden. Der Vorstand sieht hier insbesondere Bedarf für eine weitere Person im Vorstand mit juristischem Hintergrund, idealerweise eine Frau.

TOP 12 Haushaltsvoranschlag 2015

Der Haushaltsvoranschlag 2015 für den Verwaltungs-, Hallen- und Hüttenhaushalt wird auf Grundlage der verteilten Unterlagen vom Schatzmeister und vom Ersten Vorsitzenden im Detail erläutert. Es gibt keine Beanstandungen.

Beschluss: Der vorliegende Haushaltsvoranschlag für 2015 wird einstimmig angenommen.

TOP 13 Satzungsänderungen in den §§ 3, 6, 15, 16, 17, 21, 25 und 26

Die Änderungen erfolgen aus Anpassungen und Empfehlungen an die Mustersatzung für die Sektionen des DAV gemäß Beschluss der Hauptversammlung 2014 in Hildesheim.

Nicht aufgeführte Paragraphen und Ziffern bleiben unverändert.

Die geplanten Satzungsänderungen wurden mit der Einladung zur Mitgliederversammlung im Mitteilungsblatt 1/2015, Seiten 4 bis 5, veröffentlicht.

Zusätzlich werden die Satzungsänderungen als Gegenüberstellung Alt-Neu per Beamer vorgestellt. Auf dieser Unterlage werden den Paragraphen der gültigen Satzung vom 19.3.2014 die Änderungen / Ergänzungen der MV vom 18.3.2015 halbseitig gegenübergestellt. Zur besseren Übersicht wurden die Vorgaben der Hauptsatzung vom Bundesverband fett gedruckt und alle Änderungen unterstrichen.

Die geplanten Änderungen / Ergänzungen der §§ 3 bis 21 werden durch Daniel Sterner einzeln vorgestellt, erläutert und begründet.

Zu § 15 Ziffer 6 gibt es eine Diskussion zur Vergütung von Reisekosten, die in dem Vorschlag endet, den Text wie vorgeschlagen für die Sektion zu übernehmen.

Allerdings wird darauf verwiesen, dass die Reisekosten in Anlehnung an das Bundesreisekostengesetz (Kilometerpauschale, Verpflegungsmehraufwand etc.) vergütet werden sollen.

Zu § 21 Ziffer 1c) wird nach Diskussion vorgeschlagen, diesen Abschnitt wie folgt neu zu formulieren:

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:

c) den Haushaltsplan *entgegenzunehmen, Änderungen gegebenenfalls zu beschließen und den Haushaltsplan zu genehmigen.*

Abstimmung über die Neufassung der Satzung in der vorgestellten und vorgeschlagenen Form.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Gemäß § 21 Ziffer 4 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der von den erschienenen Mitgliedern abgegebenen Stimmen. Mit dem einstimmigen Abstimmungsergebnis ist damit die Neufassung der Satzung beschlossen.

Die beschlossenen Satzungsänderungen werden als Anlage zum Protokoll der MV im nächsten Mitteilungsblatt abgedruckt und zur Genehmigung an den Bundesverband übermittelt.

TOP 14 Beitragsanpassung ab 1.1.2016 gemäß § 21 Zif. 1 d) der Satzung

Daniel Sterner erläutert anhand einer Übersicht, dass der DAV Bundesverband per 1.1.2014 den Verbandsbeitrag, den jede Sektion pro Mitglied an den Bundesverband abzuführen hat, erhöht hat. Diese Erhöhung von ca. 3,- Euro pro A-Mitglied wurde bislang von der Sektion getragen und nicht an die Mitglieder weitergegeben. Dies kann jedoch nicht auf Dauer beibehalten werden und deshalb schlägt der Vorstand vor, die Mitgliedsbeiträge mit einer Verzögerung von 2 Jahren per 1.1.2016 an den erhöhten Verbandsbeitrag anzupassen. Der Beitrag für A-Mitglieder erhöht sich dann von 72,- auf 75,- Euro, für B-/C-Mitglieder von 36,- auf 37,50 Euro. Die Beiträge für Junioren, Jugend und Kinder werden nicht erhöht!

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 15 Verschiedenes

Unter Verweis auf das Protokoll der MV 2014, TOP 9, stellen die für das Jahr 2013 gewählten Rechnungsprüfer Sittig und Brand fest, dass aus ihrer Sicht kein Einsatz eines Moderators bzw. kein Gespräch stattgefunden hat. Daniel Sterner bedauert dies und erläutert, dass die Bundesgeschäftsstelle des DAV von der Sektion als Moderator eingesetzt und in der Sache auch aktiv (siehe Stellungnahme) wurde, dass aber in der Tat kein Gespräch stattgefunden habe. Auf die Terminvereinbarung hat die Sektion keinen Einfluss gehabt.

Es wird die Frage gestellt, warum keine Sektionsfahrten mehr angeboten werden. Daniel Sterner verweist auf die organisatorischen Schwierigkeiten (Anreise mit dem Bus) dieser Fahrten, verspricht aber, anlässlich der bevorstehenden offiziellen 75-Jahr-Feier der Riffelseehütte am 6.9.2015 im Pitztal die Möglichkeit einer solchen Fahrt zu prüfen. Hierzu wird gesondert im MB bzw. dem Internet berichtet.

Da keine weiteren Punkte mehr angesprochen werden, bedankt sich Daniel Sterner abschließend für das Erscheinen, die rege Beteiligung und die konstruktive Diskussion zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und wünscht eine unfallfreie Heimkehr und ein gutes Bergjahr 2015.

Frankfurt am Main, den 6. April 2015

gez. Daniel Sterner,
Versammlungsleiter

gez. Karl-Heinz Berner,
Schriftführer

Satzungsänderung

Satzung Stand 19. 3. 2014

Allgemeines § 3

Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes

2. Als ideelle Mittel zur Verwirklichung des Vereinszweck dienen:
- h) Schutz und Pflege von Natur und Landschaft nach Maßgabe der einschlägigen Naturschutzgesetze, Tier- und Pflanzenwelt der Alpen und der deutschen Mittelgebirge, insbesondere bei der Ausübung des Bergsports und der Unterhaltung von Hütten und Wegen;

Mitgliedschaft § 6

Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

3. Mitglieder der Sektion, die bereits einer anderen Sektion des DAV angehören, sind Gastmitglieder. Sie sind berechtigt, das Sektionseigentum und alle sonstigen Sektionseinrichtungen zu den dafür vorgesehenen Bedingungen zu benutzen und an den Veranstaltungen der Sektion teilnehmen. Sie haben alle Mitgliederrechte mit Ausnahme des Stimm- und Wahlrechts.

Vorstand § 15

Zusammensetzung und Wahl

6. Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Der Vorstand kann bei Bedarf eine Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 26a EStG beschließen.

§ 16 Vertretung

1. Die Sektion wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch den geschäftsführenden Vorstand vertreten. Die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes sind Vorstand im Sinne von § 26 BGB. Der Erste Vorsitzende, der Zweite Vorsitzende, der Dritte Vorsitzende und der Schatzmeister sind jeweils einzeln vertretungsbefugt; handelt es sich um Rechtsgeschäfte über einen Vermögenswert von mehr als 5.000,00 Euro so ist die Mitwirkung eines weiteren Mitglieds des geschäftsführenden Vorstandes erforderlich. Im Innenverhältnis dürfen hierbei der Zweite Vorsitzende nur bei Verhinderung des Ersten Vorsitzenden, der Dritte Vorsitzende nur bei Verhinderung des Ersten Vorsitzenden und des Zweiten Vorsitzenden und der Schatzmeister nur bei Verhinderung des Ersten, Zweiten und Dritten Vorsitzenden handeln.
2. Der Sektionsvorstand bestreitet die laufenden Ausgaben, die im Voranschlag vorgesehen sind. Er ist ermächtigt, in dringenden Fällen nicht veranschlagte Ausgaben bis zu 10.000,00 Euro zu tätigen; der Beirat ist in seiner nächsten Sitzung davon zu unterrichten. Nicht veranschlagte Ausgaben über 10.000,00 bis 20.000,00 Euro dürfen vom Sektionsvorstand nur mit vorheriger

Änderungen 18. 3. 2015

Allgemeines § 3

Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes

2. Als ideelle Mittel zur Verwirklichung des Vereinszweck dienen:
- h) Schutz und Pflege von Natur und Landschaft nach Maßgabe der einschlägigen Naturschutzgesetze; Tier- und Pflanzenwelt der Alpen und der deutschen Mittelgebirge, insbesondere bei der Ausübung des Bergsports und der Unterhaltung von Hütten und Wegen;

Mitgliedschaft § 6

Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

3. Mitglieder der Sektion, die bereits einer anderen Sektion des DAV angehören, sind Gastmitglieder. Sie sind berechtigt, das Sektionseigentum und alle sonstigen Sektionseinrichtungen zu den dafür vorgesehenen Bedingungen zu benutzen und an den Veranstaltungen der Sektion teilzunehmen. Sie haben alle Mitgliederrechte mit Ausnahme des Stimm- und Wahlrechts. Sie haben das Recht, die Einberufung einer Mitgliederversammlung zu verlangen und an der Mitgliederversammlung teilzunehmen (einschließlich Rederecht).

Vorstand § 15

Zusammensetzung und Wahl

6. Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Der Vorstand kann bei Bedarf eine Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 26a EStG beschließen. Seine Mitglieder haben Anspruch auf Ersatz der Aufwendungen, insbesondere der Reisekosten, die ihnen im Rahmen ihrer Tätigkeit entstanden sind. Gleiches gilt für vom Vorstand beauftragte Vereinsmitglieder.

§ 16 Vertretung

1. Die Sektion wird gerichtlich und außergerichtlich durch den geschäftsführenden Vorstand vertreten. Dessen Mitglieder sind Vorstand im Sinne von § 26 BGB. Sie sind jeweils einzeln vertretungsberechtigt. Handelt es sich um Rechtsgeschäfte, durch die die Sektion in Höhe von mehr als 5.000,00 Euro verpflichtet wird, ist die Mitwirkung eines weiteren Mitglieds des geschäftsführenden Vorstandes erforderlich. In diesen Fällen muss eines der beiden handelnden Vorstandsmitglieder einer der Vorsitzenden sein.
2. Der geschäftsführende Sektionsvorstand bestreitet die laufenden Ausgaben, die im Haushaltsplan vorgesehen sind. Er ist ermächtigt, in dringenden Fällen nicht veranschlagte Ausgaben bis zu 10.000,00 Euro zu tätigen; der Beirat ist in seiner nächsten Sitzung davon zu unterrichten. Nicht veranschlagte Ausgaben über 10.000,00 bis 20.000,00 Euro dürfen vom

Genehmigung des Beirats verfügt werden, sofern nicht Gefahr im Verzug ist. Die nächste Sektionsmitgliederversammlung ist hiervon zu unterrichten.

§ 17 Aufgaben

Der geschäftsführende Vorstand legt die Tagesordnung für alle Versammlungen der Sektion fest und vollzieht deren Beschlüsse. Er stellt den Haushaltsplan auf und informiert die Mitgliederversammlung darüber. Er entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.

Mitgliederversammlung § 21 Aufgaben

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - c) den Haushaltsplan entgegenzunehmen und Änderungen zu beschließen;
 - d) den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr festzusetzen;
 - e) Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer/innen zu wählen;
 - f) die Satzung zu ändern;
 - g) eine Sonderumlage zu beschließen;
 - h) die Sektion aufzulösen (§ 26);
 - i) Darlehen von mehr als 5.000,00 Euro aufzunehmen, soweit sie nicht vom Dachverband (DAV) gegeben werden.

Ehrenrat, Rechnungsprüfer, Auflösung § 25 Rechnungsprüfer

1. Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von drei Jahren zwei Rechnungsprüfer. Wiederwahl ist zulässig.

§ 26 Auflösung

1. Über die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der erschienenen Mitglieder. Sind weniger als ein Drittel der Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzuberufenden zweiten Mitgliederversammlung beschlossen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig ist.

geschäftsführenden Sektionsvorstand nur mit vorheriger Genehmigung des Beirats verfügt werden, sofern nicht Gefahr im Verzug ist. Die nächste Sektionsmitgliederversammlung ist hiervon zu unterrichten.

§ 17 Aufgaben

Der geschäftsführende Vorstand legt die Tagesordnung für alle Versammlungen der Sektion fest und vollzieht deren Beschlüsse. Er stellt den Haushaltsplan auf und legt ihn der Mitgliederversammlung vor. Abweichungen vom Haushaltsplan sind zulässig, sofern diese zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben erforderlich sind. Der geschäftsführende Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.

Mitgliederversammlung § 21 Aufgaben

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - c) den Haushaltsplan entgegenzunehmen, Änderungen gegebenenfalls zu beschließen und den Haushaltsplan zu genehmigen;
 - d) Darlehen von mehr als 5.000,00 Euro aufzunehmen, soweit sie nicht vom Bundesverband (DAV) gegeben werden;
 - e) den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr festzusetzen;
 - f) Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer/innen zu wählen;
 - g) die Satzung zu ändern;
 - h) eine Sonderumlage zu beschließen;
 - i) die Sektion aufzulösen (§ 26).

Ehrenrat, Rechnungsprüfer, Auflösung § 25 Rechnungsprüfer

1. Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von drei Jahren zwei Rechnungsprüfer. Wiederwahl ist zulässig. Mitglieder des Vorstands können nicht zugleich Rechnungsprüfer werden.

§ 26 Auflösung

1. Über die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der erschienenen Mitglieder. Sind weniger als ein Drittel der Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzuberufenden zweiten Mitgliederversammlung beschlossen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig ist. Hierauf muss in der Einladung hingewiesen werden.



**Bringe Dich in die
Vereinsarbeit ein und setze Dein Wissen
und Deine Fähigkeiten bei uns um.
Wir brauchen Dich !**

Die DAV Sektion Frankfurt am Main hat folgende, interessante, ehrenamtliche Tätigkeit zu vergeben:

Aufbau einer Internet-Redaktion

Der Internetauftritt der Sektion Frankfurt gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Der Vorstand hat sich daher entschieden,
die Social-Media-Aktivitäten weiter auszubauen.

**Zum Aufbau eines Teams von Redakteuren suchen wir sechs Mitglieder, die
verantwortlich die Gestaltung und Aktualität des Internet-Auftritts
der Sektion übernehmen.**

Bitte wende Dich bei Interesse an unseren 2. Vorsitzenden, Herrn Helmut Schgeiner.
Mail: 2.Vorsitzender@alpenverein-frankfurtmain.de

Vorankündigung!

75 Jahre Riffelseehütte

Sektionsfahrt vom 5. bis 6. 9. 2015



**Nähere Einzelheiten ab
4. 5. 2015 in der
Geschäftsstelle und im
Internet.**



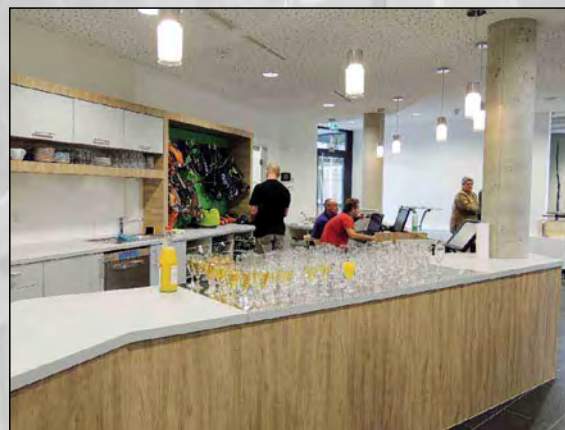
+++ Ab sofort auch: Sport- und Fitnessmassagen +++ Nähere Auskunft im Kletterzentrum +++



Preisliste - Kletterzentrum Frankfurt am Main

Erwachsene

	DAV-Mitglied Sektion Frankfurt	DAV-Mitglied andere Sektion	Nicht-Mitglieder	
			Mo - Fr	Sa + So
Tageskarte	8,00 €	10,00 €	13,00 €	14,50 €
10er Karte	72,00 €	90,00 €		117,00 €
Halbjahreskarte	220,00 €	290,00 €		380,00 €
Jahreskarte	320,00 €	450,00 €		600,00 €
Bouldern Tageskarte	6,00 €	7,50 €		9,50 €
Bouldern 10er Karte	54,00 €	65,00 €		85,50 €
Bouldern Jahreskarte	250,00 €	375,00 €		500,00 €



Jugend 14-17 Jahre & Sondertarif

	DAV-Mitglied Sektion Frankfurt	DAV-Mitglied andere Sektion	Nicht-Mitglieder	
			Mo - Fr	Sa + So
Tageskarte	6,00 €	8,50 €	11,00 €	12,00 €
10er Karte	54,00 €	76,50 €		99,00 €
Halbjahreskarte	175,00 €	240,00 €		320,00 €
Jahreskarte	260,00 €	360,00 €		480,00 €
Bouldern Tageskarte	5,00 €	6,50 €		8,50 €
Bouldern 10er Karte	45,00 €	58,00 €		76,50 €
Bouldern Jahreskarte	190,00 €	285,00 €		380,00 €

*auf Nachweis: Schüler, Studenten, Auszubildende, Zivildienstleistende, Wehrdienstleistende, Senioren, ALG-I- und ALG-II-Empfänger

Kinder bis 13 Jahre

	DAV-Mitglied Sektion Frankfurt	DAV-Mitglied andere Sektion	Nicht-Mitglieder	
			Mo - Fr	Sa + So
Tageskarte	4,00 €	6,00 €	8,00 €	9,00 €
10er Karte	36,00 €	54,00 €		72,00 €
Halbjahreskarte	130,00 €	187,50 €		250,00 €
Jahreskarte	190,00 €	270,00 €		360,00 €
Bouldern Tageskarte	3,00 €	5,00 €		6,50 €
Bouldern 10er Karte	27,00 €	45,00 €		58,50 €
Bouldern Jahreskarte	150,00 €	218,00 €		290,00 €



Verleihmaterial

Seil	5,00 €
Schuhe	3,50 €
Gurt	3,00 €
Sicherungsgerät	3,00 €
GriGri etc.	4,00 €
Magnesiabeutel	2,00 €
Set *	10,00 €

DAV Kletterzentrum Frankfurt am Main
Homburger Landstr. 283
60433 Frankfurt am Main
e-Mail: info@kletterzentrum-frankfurtmain.de
Tel.: 069 - 95415170



www.kletterzentrum-frankfurtmain.de

Stürzen und Stürze halten

Angstfrei über der letzten Exzesse am Leistungslimit klettern – das kann man am Besten mit einem Seilpartner, der richtig gut sichern kann!

Kursinhalte

- Verbessern des Sicherungsverhaltens
- Einschätzen verschiedener Sicherungsgeräte
- Toprope- und Vorstiegsstürzen
- Weiches Sichern, lange und kürzere Sturzverläufe
- Einschätzen des Sturzverlaufes
- Besondere Bedingungen erkennen und Fehler vermeiden

Nächste Termine:

31. Mai 10.30 bis 14.30 Uhr
28. Juni 10.30 bis 14.30 Uhr
16. September 10.30 bis 14.30 Uhr

Nach erfolgreicher Teilnahme kann das „DAV-Sicherungsupdate“-Märkchen auf Eurem DAV-Vorstiegsschein vermerkt werden.



Foto: Hans Jakobi

Wieder da: Yoga im Kletterzentrum

30. und 31. Mai 9.15 bis 11.15 Uhr

Mit System in die neue Saison:

Richtig treten – Ausdauertraining – Finde deine Fehler – Sturzangst – Ausgleichstraining
 Kleine Gruppen mit maximal 5 Teilnehmern für optimale Betreuung, Tipps und Übungen für dein Training, die du immer wieder benutzen kannst,

Kompetente Trainer mit langjähriger Erfahrung, motivierte Teilnehmer, individuelles Training, Videoanalyse.

Termine auf der Homepage!



Kletterzentrum
Frankfurt/Main

Early Bird Special Grundkurs Toprope:

20. und 21. Mai 10.30 bis 13.30 Uhr
9. und 10. Juni 10.30 bis 13.30 Uhr
23. und 24. Juni 10.30 bis 13.30 Uhr

nur 39,-- Euro
zzgl. Eintritt

Reguläre Kurse:

Sommer-Klettercamp (4 Tage)	27. bis 30. Juli und 31. August bis 3. September	11.00 - 14.00 Uhr 11.00 - 14.00 Uhr
Schnupperklettern	jeden 2. Mittwoch und jeden Samstag	19.00 - 21.00 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr
Grundkurs Toprope jedes zweite Wochenende Aufbaukurs Vorstieg regelmäßig, weitere Termine siehe Homepage	Samstag und Sonntag	10.00 - 13.00 Uhr

Für alle Kurse: Anmeldung und weitere Informationen auf der Homepage.

Familiengruppen treffen sich zum Klettern

An jedem dritten Sonntag im Monat ab ca. 10.00 Uhr treffen sich die Kletteranhänger der vier Familiengruppen zum Klettern in der DAV Kletterhalle.

In diesem Zeitfenster gilt ein etwas günstigerer Tarif. Damit soll auch die Vereinsarbeit,

besonders in den Familiengruppen unterstützt werden. Dies ist auch ein guter Anlass einmal familiengruppenübergreifend andere Kletterfamilien kennen zu lernen.

Die Einladung und weitere Informationen erfolgen über die Familiengruppenleiter.

Interessierte können sich gerne wenden an:

familienbeauftragte@alpenverein-frankfurtmain.de

Familien auf Willis wilden Wegen

Am 20. März 2015 präsentierten sich die Familiengruppen mit einem Stand bei Willis wilden Wegen, einem Livevortrag von Willi Weitzel, an der Universität Frankfurt. Das Interesse der Familien war groß, wobei viele Besucher schon Mitglied im DAV sind. Besonderes Interesse fand die Broschüre mit „Kindern auf Hütten“. Es konnten an diesem Tag zwar keine neuen Mitglieder geworben werden, aber bei der einen oder anderen Familie konnte Interesse geweckt werden. Natürlich stand an diesem Tag Willi im Vordergrund. Im Vorfeld versicherte mir Willi persönlich, dass alle Szenen bei der Alpenüberquerung, die gefährlichen Charakter hätten, entfernt worden seien.



„Familienbeauftragte Karin Gierke auf Willis wilden Wegen“

Endlich soll der Frühling kommen . . .

In der hessischen Winterferienwoche trafen sich wieder einige Familien in der Jugendbildungsstätte in Bad Hindelang zur Skifreizeit.

Am Tag der Anreise fuhren viele durch Schneegestöber als sie den Spessart und die Ostalb querten und es keimte Hoffnung auf, aber leider empfing uns Bad Hindelang im strömenden Regen. Gott sei Dank, denn so verdichtete sich wenigstens die vorhandene Schneedecke und wir konnten doch die Woche hindurch gut skifahren.

Inzwischen standen im Vergleich zum Vorjahr doch auch die roten Pisten vermehrt im

Vordergrund, die „Anfänger“ machten also Fortschritte.

Für das nächste Jahr wurde ein anderes Zielgebiet ausgesucht, da es mit dem Schnee doch immer sehr unsicher war und wir jetzt auch bereit sind für mehr Pistenkilometer.

Die Gruppe traf sich nochmals zum Eislaufen in der Frankfurter Eishalle und das war's dann auch mit Eis und Schnee. So dachten wir, da das Rodeln im Februar leider ausfallen musste.

Zum Frühlingsbeginn trafen sich einige Familien auf der Westseite des Vogelsberg und wanderten den Panoramaweg rund um Laubach.

Die wenigen Sonnenstrahlen wurden freudig begrüßt, denn trotz Mütze und Handschuhe blies ein eisiger Wind.

Schnell wurde noch ein Feuer entfacht, aber das wärmte auch nicht richtig. So machten wir uns auf den Weg zum nächsten Café und die Kinder wollten trotz Kälte, die Eisdielen

stürmen. Wir hoffen, dass nun der Frühling endlich kommt.

Karin Gierke



Karl-Ludwig Waag



2005 –
Am Gipfel des Schreckhorns

Beim Betreten seiner Wohnung in Kelkheim ist sofort zu erkennen: hier wohnt ein Bergfex! An den Wänden fallen die zahlreichen gerahmten Fotos auf, die ihn und seine Bergkameraden bei teilweise spektakulären Bergunternehmungen zeigen. Sie dokumentieren seine wichtigsten Besteigungen und sind für ihn wie ein zweites Gedächtnis. Auf der aufgelegten Weltkarte stecken vier rote Punkte. Auf meine Frage nach der Bedeutung der Markierungen: „Sie zeigen die vier Summits, die ich zwischen 2003 und 2005 bestiegen habe. Das sind in der Reihenfolge der Kilimandscharo, der Elbrus, der Aconcagua und schließlich der schwierigste, der Mount McKinley“. Den höchsten Berg der Alpen, den Mont Blanc hat er inzwischen auf sechs verschiedenen Routen bestiegen.

Dieser Mann ist rekordverdächtig. Rund 800 Berg- und Skitouren hat er bisher unternommen. Seine Entdeckerlust wurde schon 1961 nach erfolgreichem Examen als Ingenieur deutlich: mit ein paar Studienkollegen erkundet er auf dem Rad halb Europa, schließlich Marokko. Zurückgekehrt, heiratet KL seine treue Erika und heuert bei Hochtief an. Da kann sich der junge Fachmann beim U-Bahnbau bewähren, es galt unter hohem Zeitdruck die U-Bahnstrecke von der Hauptwache bis zum Nordwestzentrum fertigzustellen (Eröffnung 1968). Später führt der Beruf ihn – als Bereichsleiter für den Bau des Flughafens Jeddah (Ausgangspunkt von Millionen Pilgern nach Mekka) – sogar in den Orient.

Karl-Ludwig Waag hat mit dem Klettern erst kurz vor seinem 40. Lebensjahr begonnen. 1976 ist er in den DAV eingetreten, da war er 38 Jahre alt. Noch im gleichen Jahr traut er sich zwei der großen klassischen Touren zu, die Nordkante am Piz Badile im Bergell und

den Salbichijn Südgrat in den Urner Alpen. Im Wilden Kaiser und in den Dolomiten klettert er viele bekannte Standardrouten. Ein idealer Partner ist sein damaliger Arbeitskollege Gert Lüttkopf, sie sind nahezu 500 Touren gemeinsam gegangen. Ein weiterer langjähriger Bergkamerad ist Kurt Schmalzl, mit dem er bisher einige Expeditionen und viele Alpentouren machen konnte.

Schlüsselerlebnisse für die Bergbegeisterung waren die Urlaube mit Erika und Sohn Oliver in den Stubaier Alpen, im Karwendel und Wetterstein, die in dem Familienvater die Begeisterung für die Berge weckte. Viele Klettertouren unternimmt er mit dem Filius, der ihm bald überlegen ist. Dann passiert das Schreckliche, Oliver knapp siebzehnjährig, stürzt 1980 am Torre Trieste, einer extrem schwierigen Route, tödlich ab. KL und seine Frau sind verzweifelt. „Ich habe die Berge die nächsten vier Jahre gehasst“, so Karl-Ludwig. Mit kleineren Touren, häufig auf Skiern, dann wieder im extremen Fels und Eis, wendet er sich allmählich wieder der Bergsteigerei zu. Die Zahl seiner Touren ist nahezu unfassbar. Von 62 Viertausendern in den Alpen besteigt er 58. Ein weiterer Schicksalsschlag trifft ihn 1995, Erika stirbt völlig überraschend. KL muss auch diese Lebensprüfung annehmen. Er sucht noch stärker die Herausforderung. Nun geht es noch höher hinauf: 1997 steht er zum ersten Mal auf dem Gipfel eines Sechstausenders im Himalaya; vier Jahre später auf dem Mustagh Ata, 7546 m. Auch Rückzüge verkraftet KL: bei seinen bisherigen 15 Expeditionen muss er fünf – meist wetterbedingt – vorzeitig abbrechen. Aber dann erreicht er 2002 als ältester Deutscher ohne Sauerstoff den 8206 Meter hohen Cho Oyu. Dabei hat er sich allerdings Erfrierungen zugezogen, die zu einigen Amputationen führten. Einige Jahre begleitet ihn in der

Bergwelt noch einmal eine Gefährtin, woran er beglückt zurückdenkt.

Seit einigen Jahren hat KL noch ein zusätzliches Hobby. Er ist ein passionierter Filmer geworden, der professionell seine Werke mit Wort und Musik in Szene setzt. Zum Beweis führt mir der „Dokumentarfilmer“ eines seiner neueren Produkte vor: das Projekt einer Supermoon-Überschreitung des Mont Blancs. Die Aufnahmen vom 9. September 2014 zeigen, wie KL und seine Begleiter das Vorhaben wegen widriger Wetterverhältnisse aufgeben müssen. Schwere Gewitter zwingen sie erschöpft zur Umkehr. Immer wieder lässt er an den Vortragsabenden auch die BG-Gruppe im DAV-Vereinshaus an seinen kühnen Unternehmungen durch Filmbeiträge teilnehmen.

„Beinah die schönste Seite an KL ist sein Gemeinschaftssinn, seine Bereitschaft für andere da zu sein, zu helfen und konstruktiv mit anzupacken, andere mitzureißen. Das kam unserer Sektion zugute, für die BG-Gruppe hat er sich stets eingesetzt. Von 1988 bis 1990 war er ihr Leiter, war bestrebt sie zu verjüngen, suchte den Kontakt zur Jungmannschaft und zum KCF, organisierte legendäre Gemeinschaftsfahrten“, so bringt es Reinhard Sander in seiner Festrede zum 70. Geburtstag von KL am 1. November 2008 in Kelkheim auf den Punkt.

Auch heutzutage ist es KL immer noch wichtig mit jungen Kletterern aus der Sektion in den Alpen unterwegs zu sein. Immer werden die Unternehmungen durch Vortouren im kleinen Kreis sorgfältig vorbereitet. Besonders liegt ihm seine aktive Unterstützung bei dem ambitionierten Sektionsprojekt KLETT^hERAPIE am Herzen. KL ist – wann immer es ihm möglich ist – in der Halle dabei, um behinderte Kinder beim Klettern zu sichern und zu ermutigen.

Zwei Schreckschüsse hatte er in letzter Zeit zu verkraften: einen Absturz am Jubiläumsglat, der glimpflich verlief. Dann stellte sich im September 2014 nach der Supermoon-Tour am Mont Blanc ein Lungenödem ein, das er im Krankenhaus auskurieren musste.

Beruhigend zu wissen, dass es neben dem Filmen noch zwei „harmlose“ Liebhabereien gibt. So bewegt sich KL regelmäßig auf dem Tanzparkett und singt im Kreis alter Bergsteigerfreunde Volks- und Wanderlieder.

Aber Karl-Ludwig kann es nicht lassen. Eine neue anspruchsvolle Tour ist in Planung. Wir hoffen auch diesmal, dass er wohlbehalten zurückkehrt.

Gudrun Geller-Sander
Pressereferentin



Die Sektion Frankfurt bei den offenen Würzburger Stadtmeisterschaften 2015

Klettern ist zwar schon lange keine Randsportart mehr, aber Wettkämpfe gibt es nur wenige und solche für den Breitensport, sprich den Feierabendkletterer, wie Du und ich, sind noch seltener. Da freut man sich umso mehr, wenn es doch mal einen Wettkampf gibt, auf dem man sich nicht mit Kaderkletterern messen muss. Und die Krönung ist es dann, wenn vom Ausrichter auch noch Altersklassen von den ganz Kleinen bis Ü50 gebildet werden.

Dieses Angebot ließen sich einige Unentwegte Frankfurter nicht nehmen und fuhren in aller Frühe an einem Samstag im März nach Würzburg in die dortige DAV-Halle, um den für alle offenen Titel des Würzburger Stadtmeisters zu kämpfen. Ich nehme es vorweg, einen stellt nach dem Wettkampf die Sektion Frankfurt am Main nun auch oder besser gesagt eine Stadtmeisterin. Aber alles der Reihe nach.

Die Würzburger Halle ist ein wenig älter als die unsrige. Sie verfügt ebenfalls über eine

Außenkletterwand und einen Boulderraum und ist top geeignet für Wettkämpfe, nicht zuletzt wegen der vorhandenen kleinen Tribüne und einer Balustrade für Zuschauer.

Jeder Teilnehmer bekam nach der Registrierung einen Laufzettel (und natürlich ein Teilnehmer-T-Shirt und ein Lunchpaket). Nun hatte man Zeit, sieben Touren nach Wahl – im Vorstieg und mit nur einem Versuch – zu klettern und sich an acht Bouldern, dort aber so oft man wollte, zu versuchen. Je nach Schwierigkeit der Route oder des Boulders, bekam man Punkte. Von den sieben gekletterten Touren wurden die besten fünf gewertet. Die Schwierigkeit bestand hauptsächlich darin, sich die Kraft genau einzuteilen. Es galt auszuwählen, ob man sich für mehr Punkte in einer schweren Route schon verausgabte, mit was man am besten anfängt, wo endet und was einem noch Kraft lässt um, sollte man ins Finale kommen, dort nicht gleich vom ersten Griff zu fallen. Dieser Qualifikationsmodus ist

ziemlich anstrengend, dazu kommt, dass man ständig auf die Uhr schielt und man vor bestimmten Routen oder Boulderproblemen auch noch anstehen muss. Wir waren jedoch nicht ohne Ehrgeiz angereist und alle gaben ihr Bestes. Nun ja, das taten die anderen aber auch und es wurde hart gekämpft.

Nach der Qualifikation stand fest, dass alle Frankfurter in ihren Gruppen ins Finale, also die Runde der letzten sechs gekommen waren. Schon das ist eine reife Leistung für uns Hobbysportler, die meisten ohne nennenswerte Wettkampferfahrung und das auch noch „auswärts“.

Während die Qualifikation in einem offenen Modus stattfand, man also die anderen Kletterer beobachten konnte, galt es nun onsite, die Finalroute zu durchsteigen, also ohne vorher jemand darin beobachtet zu haben. Das bedeutete, dass wir in die „Isolation“ geschickt wurden und nur noch akustisch am Geschehen teilhaben durften, bis wir jeweils in der Gruppe der letzten



Die angereisten Frankfurter



Luca in der Finalroute



Käfighaltung – Die Jugend hat Spaß in der Isolation vor dem Finale



Vater und Sohn auf dem Weg nach oben

sechs in die Halle geführt wurden. Dort „parkte“ man die Finalisten noch kurz hinter der Wettkampfwand. Der jeweils Punktschwächste der Qualifikation wird dann als erster herausgeführt und beginnt das Finale.

Die Stimmung war riesig und das Publikum feuerte jeden Athleten, auch uns Hessen, kräftig an. Wir schlugen uns wacker und am Ende kamen folgende Platzierungen heraus: Dreimal Platz Vier, dreimal Platz Drei, zweimal Platz Zwei und einmal Platz Eins.

Ausgerechnet unsere jüngste Teilnehmerin holte mit acht Jahren den Titel der Würzburger Stadtmeisterin bei den Mädchen unter zehn Jahren nach Frankfurt. Dabei setzte sie sich gegen vielköpfige und starke lokale Konkurrenz durch. Aber auch die übrigen können stolz sein auf ihre Leistung.

Bemerkenswert: Bei den Herren über 40 entschied erst ein Stechen, was „Superfinale“ heißt, über den Sieg. Unser Starter musste sich erst in dieser Route (der schwersten, die überhaupt für den Wettkampf geschraubt war) dem Lokalmatador um Handbreite geschlagen geben und wurde verdient Vizestadtmeister.

Am Ende eine erfolgreiche, was aber noch wichtiger ist, eine schöne Veranstaltung wo ganz junge und nicht mehr ganz so junge Eltern und Kinder gemeinsam ihren Sport auch einmal in einer Wettkampfsituation erproben können. Die prima Atmosphäre, meist gut, also selektiv und interessant geschraubte Touren in einer sehr schönen Halle tat ihr übriges. Der offene Qualifikationsmodus gewährleistet, dass man zum einen

viel zum Klettern kommt und zum anderen stärkt er das Miteinander der Teilnehmer.

Wer jetzt mehr zu der Veranstaltung wissen möchte, findet die Ergebnisse und Namen unserer Starter im Einzelnen auf der Website/facebookseite des DAV bzw. des Kletterzentrums Würzburg. Dort gibt es auch tolle Fotos. Wahrscheinlich liegt, wie schon von den letzten Jahren, demnächst ein professionelles Video dazu bei Youtube vor. Gebt einfach „Stadtmeisterschaften DAV Würzburg 2015“ ein . . . vielleicht sieht man sich/uns? Wenn nicht dort, noch besser im nächsten Jahr und real vor Ort? Denn wie sagt schon Arnold Sch. „I’ll be back!“

Christian Strunz

Anzeige



Reisefieber
IHR OUTDOOR SHOP

Dein Wander- und Bergsportfachgeschäft

10% für DAV-Mitglieder

Der aktuelle Veranstaltungskalender unter www.reisefieber-outdoor.de

10% für DAV-Mitglieder auch im Jack Wolfskin Store nebenan

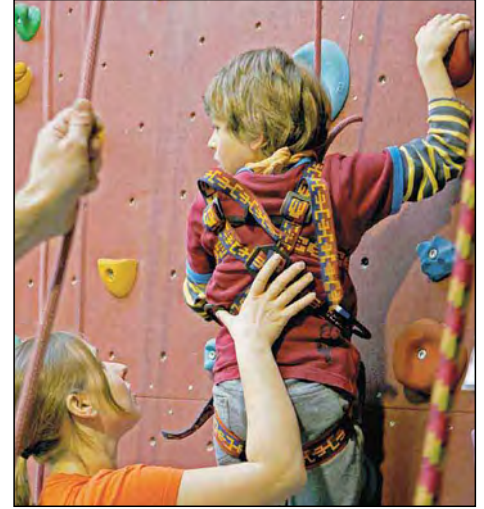
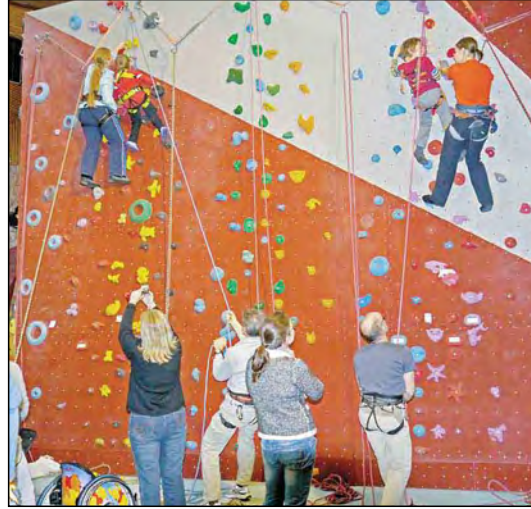
Reisefieber GmbH • Louisenstraße 123 • 61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 - 20204 • Mo. bis Fr. 10-19 Uhr Sa. 10 bis 18 Uhr

**Redaktionsschluss
für das neue
MB 3 - 2015
ist der
29. Juni 2015!**

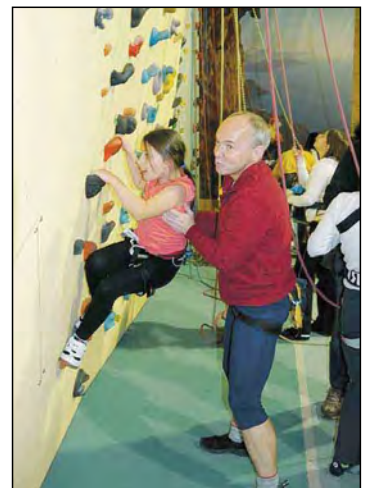
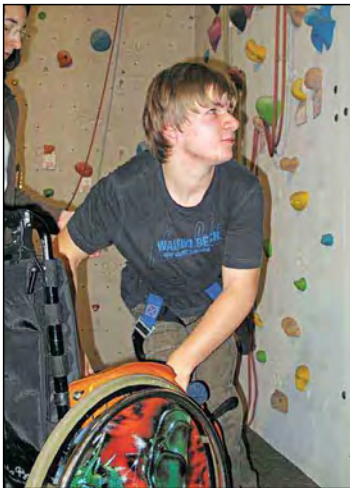
**Ihre Texte
sowie Ihre Fotos
in einer hohen
Auflösung
mailen Sie bitte an:**

cs@graphicus.de

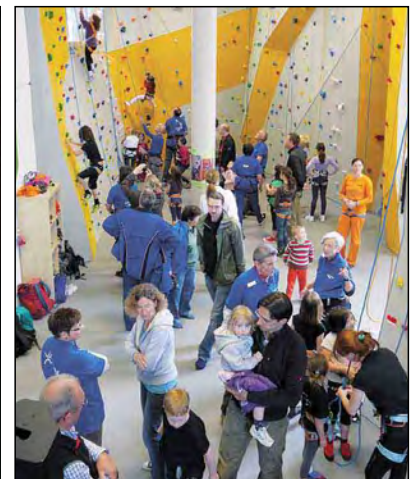
5 Jahre KLETT^hERAPIE!



2010: April: »Wer krabbeln kann, kann auch klettern«. Vortrag in Frankfurt von Christine Lellé und Katrin Shaw, Förderschule Nieder-Olm. Ab Oktober: +++ regelmäßig eigene Kurse im Sportpark Kelkheim +++



2011 bis 2012: weiterhin regelmäßig Kurse mit 10, später 7 Trainingseinheiten im Frühjahr und Herbst in Kelkheim. Zusätzlich einzelne Trainingstage und Schnupperklettern, jeweils im Sommer +++ je 17 bis 25 Teilnehmer. +++



2013: August bis Oktober, zusätzlich im neuen DAV-Kletterzentrum Frankfurt: erste Schnuppertage, ab dann regelmäßig Kurse im Frühjahr und Herbst, ergänzt durch einzelne Schnuppertage. +++

2014: zusätzlich Klettern für Erwachsene mit Handicap, regelmäßig einmal im Monat +++ außerdem Sonderveranstaltungen für einzelne Gruppen. +++

Wir feiern Geburtstag am 12. 9. 2015



Wir laden alle Mitorganisatoren, Helfer, Teilnehmer und Förderer der Veranstaltungen der KLETT^hERAPIE ganz herzlich ein, mit uns zu feiern: Freies und betreutes Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt, für Menschen mit und ohne Handicap, von 12.30 bis 17.30 Uhr. Außerdem Sonderprogramm mit »Kistenklettern« und anderen Spielen. Kaffee, Kuchen und Grillspezialitäten werden vorbereitet.



Achtung: Zum Klettern ist eine Anmeldung erforderlich!

Abhängig von der Zahl der Anmeldungen eventuell Einteilung in einzelne Gruppen. Weitere Einzelheiten folgen auf der Homepage und im nächsten Mitteilungsblatt.
Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Monika Gruber und das KLETT^hERAPIE-Team

Grundkurs Skibergsteigen vom 1. bis 8. Februar 2015

Leistungsfähiges Team hat in den Bergen am Brenner viele Höhenmeter gemacht !

Im gemütlichen Almi's Berghotel im Oberberger Tal am Brenner war der Stützpunkt für sechs Kursteilnehmer unter der Leitung von René Malkmus. Ebenso war seine Frau Petra als „guter Geist“ mit von der Partie.

Die Wetter-, Schnee- und Lawinenverhältnisse bedurften täglich einer intensiven Tourenplanung, welche jeweils am Abend vorher genauestens in der Gruppe besprochen wurden. Dazu gab es im Hotel einen sehr ansprechenden und gut ausgestatteten Schulungsraum, der es ermöglichte in Ruhe ausgiebig die nötige Theorie zum Skibergsteigen zu erarbeiten. Hier blieben dank René's umfangreichem Wissen keine Fragen unbeantwortet, so dass alle Teilnehmer sehr lehrreiche Abendstunden genießen durften. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass wir im Almi's Berghotel kulinarisch, menschlich und zimmertechnisch besonders gut aufgehoben waren und in der Sauna abends unsere müden Beine prima erholen konnten !

Montags sind wir ins Pflerschtal/Südtirol Ladurns gefahren, um erst einmal das Handhaben der Tourenski beim Aufstieg von ca. 1000 Hm über die Rodelbahn zu üben. Danach nutzten wir zum Einfahren die Pisten. Für den ersten Tag war das ein prima Einstieg! Vom ersten Tag an wurde natürlich die Wichtigkeit des Funktionstests der LVS-Geräte betont und dann täglich geübt und wiederholt. Für den Dienstag hatten wir unter Berücksichtigung des Lawinenlageberichts beschlossen eine Tour Richtung Mutenjoch (2400 m) zu unternehmen. Bis zum Joch würden wir aber voraussichtlich aufgrund des Lawinenlageberichts (LLB) nicht gehen können.

Gestartet wurde am Parkplatz Waldesruh (1439m) bei herrlichem Sonnenschein und

erfrischenden -14°C . Der Aufstieg wurde von René genutzt, um die abendlich erlernte Theorie mit Praxisbeispielen zu beleben, wie z.B. Benutzung der Snowcard, Abgleichen der Planung vom Vorabend mit den tatsächlichen Bedingungen vor Ort. Dies hatte zur Folge, dass wir dann doch aufgrund der Lagebeurteilung vor Ort die Entscheidung trafen bis zum Joch aufzusteigen. Vom Joch durften wir eine wunderbare Abfahrt zurück zum Ausgangspunkt genießen. Hierbei war René eine große Hilfe für die noch etwas unsicheren FahrerInnen, denen er geduldig erklärte, worauf es zu achten gilt und durch Vorfahren die nötige Sicherheit gab.

Nun schon etwas geübter im Umgang mit LLB, Snowcard, Landkartenlesen usw., leitete René uns unter Zuhilfenahme eines vorgedruckten Formulars des Tiroler Lawinenwarndienstes an, zwei alternative Touren für Mittwoch zu planen. René überraschte uns dann am Mittwoch mit der Nachricht, dass wir keine der geplanten Touren, sondern eine ganz andere in Angriff nehmen würden !

Also gut – dann los! Gestartet wurde wieder bei klirrender Kälte und strahlend blauem Himmel direkt vom Hotel (1390 m) durchs Fradertal, welches sich lange und beschaulich dahinzog . . . bis zu einer alten, schon durch die Jahre gezeichneten Alm. Dort legten wir eine Pause ein und hatten Gelegenheit die wunderbare Landschaft zu genießen. Natürlich kam hier die Frage auf, wo wir denn nun eigentlich weiter aufsteigen würden und zu welchem Ziel? Vor uns lag der Hohe Lorenzen (2315 m) – und unser Tourenziel war die Überschreitung mit Abfahrt zum Oberbergersee! René erklärte ausführlich seine Entscheidung, die er aufgrund der Gelände- und Hangbeurteilung vor Ort

sowie Können der Gruppe getroffen hatte. Das war schon ein bisschen aufregend! Aber eine Herausforderung, die wir alle gern annahmen.

Hier konnten wir beim Aufstieg ordentlich Spitzkehren üben und kurz vor dem Gipfel auch noch die Harscheisen zum Einsatz bringen, um dann vom Gipfel des Hohen Lorenzen (2315m) eine Aussicht bis zu den Dolomiten geboten zu bekommen! Großartig! Ebenso großartig empfanden alle dann die sehr abwechslungsreiche Abfahrt über die steilen NW-Hänge, vorbei am romantischen Oberberger See bis zur Waldesruh, wo wir uns mit kühlem Bier belohnten. Diese Gelegenheit wurde von René sogleich zur alltäglichen Nachbesprechung der Tour genutzt, wo jeder seine Sicht des Tages kundtun durfte. Diese Tour war auf jeden Fall eine sehr gute Wahl und für alle ein tolles Erlebnis !

Am Donnerstag nutzen wir dann eine der schon am Dienstag geplanten Touren und machten uns auf zum Nösslachjoch (2231 m). Start war ein Parkplatz in 1390m Höhe. Zunächst über einen Forstweg, dann weiter etwas mühsam und kräftezehrend durch Wald. Diesen Aufstieg nutzen wir wieder zum Umsetzen von Theorie und Praxis. Diesmal Navigation mit Kompass, Karte oder auch GPS. Dabei verfehlten wir knapp die eigentlich angesteuerte Hütte . . . naja wir übten schließlich. Das war aber kein Problem für die Tour, sondern schärfte das Bewusstsein dafür, wie wichtig es ist Planung und Umsetzung aufmerksam zu verfolgen.

Nach einer kurzen Rast kurz vor dem Ende des Waldes erklimmen wir bei bedecktem Himmel das Nösslachjoch. Hier machten wir uns eilig auf zur Abfahrt, denn es blies ein unangenehmer Wind. Trotzdem war auch



René zeigt, wie wir günstiges Gelände im Aufstieg am besten ausnutzen



Nur wer übt, hat im Ernstfall Erfolg



Vom Hohen Lorenzen (2315 m) blickt man über die Stubai-, Tuxer-, Zillertaler-Alpen bis hin zu den Dolomiten



Bei Almi's schmeckts! Andreas, Marcell, Axel, Katarina, Petra, Nina, René, Martina, v.l.n.r.

diese Abfahrt durch Waldpassagen und gute Schneebedingungen wieder ein echter Spaß – und nun fanden wir auch den Weg zur Alm, wo wir gemütlich zu Kaffee und Kuchen einkehrten, um danach das letzte kurze Stück zum Parkplatz abzuschwingen.

Der verschneite Freitag stand im Zeichen der LVS-Übung! René hatte das schöne Gelände rund um den Obernberger See dafür ausgesucht. Es wurden die verschiedenen LVS-Geräte angeschaut und besprochen, um danach eine Verschüttetensuche zu simulieren. Auch das Sondieren und

Ausgraben wurde mithilfe eines eingegrabenen Rucksackes geübt. Schnell wurde uns bewusst, wie wichtig diese Übung für einen Ernstfall ist!

Schon war der Samstag, unser letzter Tourentag, gekommen. Dieser bescherte uns wieder Sonne und Kälte – hervorragend! Unser Ziel für den Abschlusstag war der Sattelberg (2115m). Gestartet sind wir in 1200m Höhe direkt unter der Brenner-Autobahnbrücke, die jedoch nach wenigen Aufstiegsmetern außer Sichtweite war. Über angenehmes Aufstiegs Gelände mit

wunderbaren Winterimpressionen erreichten wir den Sattelberg und durften von dort erneut beeindruckende Ausblicke auf die umliegende Bergwelt bestaunen. Unter anderem zeigten sich von dort die Berge, die wir in den Tagen zuvor begangen hatten!

Ein schönes Gefühl der Zufriedenheit zum Abschluss einer lehrreichen, intensiven, erlebnisreichen Woche! Der Einstieg ins Skibergesteigen war für alle erfolgreich und hat Lust auf mehr gemacht!

Martina Habel

Graubündener Haute Route: Albulaberge vom 7. bis zum 14. März 2015

Wir, das sind Stefanie, Ulla, Thomas, Harald K., Ute, Harald M., Marko und Polly, die griechische Skitourenhündin; Michael als Guide.

Sonntagmorgen: Per Auto zum Julierpass auf 2200m. Start bei herrlichem Sonnenschein, der uns die nächsten 6 Tage treu bleiben sollte, zur Haute Route von Graubünden: Aufstieg durch das Val d'Agnel. Hinter der Fuorcla d'Agnel 2984m abfallen – weg mit den Harscheisen. Weiter zur Cima da Flix, mit 3316 Metern auch gleich der höchste Gipfel der Skiwoche. Die Aussicht auf die Walliser Berge – Dufourspitze, Dom und Weißhorn, Mönch und Eiger – war überwältigend, Bernina-Massiv mit Bianco-grat und Piz Palü zum Greifen nah. Weiter über den Gletscher zur Jenatschhütte (2652m) und ab in die Sauna (mit Schneebad)! 1200 Höhenmeter – nicht schlecht für den ersten Tag! Beim vegetarischen und veganen Abendessen war die Stimmung blendend.

Nicht ganz so am nächsten Morgen – Marko kämpfte mit Magenproblemen, brach dann

aber doch mit allen auf zur Fuorcla Laviner 3020m. Ein ausgerissenes Gämsenbein war unterwegs ein „gefundenes Fressen“ für Polly.

Mit Rücksicht auf Marko wurde der Piz Laviner ausgelassen, und wir konnten umso mehr die sagenhafte Abfahrt durchs Val Mulix genießen.

Bis wir in Bergün zum Kaffee im historischen Kurhaus eintrudelten, waren durch die Schlittenbahn fast 1700 Höhenmeter zusammengekommen.

Ute, die hier in Bergün wohnt, lud uns am Abend zur leckeren Gemüselasagne ein, nebenbei lief die Waschmaschine mit den



Aufstieg Cima da Flix



Kurhaus Bergün



Porta d'Es-Cha

scharf riechenden Klamotten . . . Bergün war ein Traum für uns.

Dienstag: Flott mit den Liften bei -15°C zum Piz Darlux in die Sonne! Wie Polly bergauf rast, ist kaum zu glauben. Und wie herrlich der Tag beginnt! Vom Darlux 2642 m zur Cima da Tisch 2872 m mit kurzer Tragepassage, und acht glückliche Tourengerher singen La Montanara . . .

Nach einer steilen Abfahrt durch tiefen Schnee und der Mittagsrast ging es zur Fuorcla Pischa 2871 m. Zwei englische Gruppen waren ständige Begleiter, ansonsten begegneten wir fast niemanden in den Albulabergen: Folgen der Euroabwertung, wie uns die Hüttenwirte gern erzählten?

Auf der urigen Es-Cha-Hütte wartete Marko auf uns. Mit dem Zug hatte er abgekürzt und genoss nun mit uns auf der Terrasse, in Decken eingehüllt, noch die letzten Sonnenstrahlen. Kein Wunder, dass alle gern und laut beim Singabend mitmachten.

Heute Ruhetag! Michael führte uns auf einer alternativen Route zur Porta d'Es-Cha

(3008 m): Ski auf den Rucksack, auf allen Vieren hochklettern!

Im eiskalten Gletscherwind folgte eine herrliche Abfahrt zum Kaffee in der Keschhütte. Als Nachmittagsprogramm mit leichtem Gepäck fanden wir traumhafte Pulver-Nordhänge – ein Tipp vom Hüttenwart. Wunderbar!

Und wieder Sonne! Lange Skiabfahrt zur Alp Funtauna 2192 m, Aufstieg zum Scalettahorn 3068 m hinter dem gleichnamigen Pass 2606 m: links herum oder rechts herum? Michael brach den Aufstieg nach 200 Höhenmetern ab, was uns aber perfekte Abfahrtschänge bot; neuer Versuch, rechts rum, diesmal erfolgreich. Und dann der Piz Grialetsch 3131 m obendrauf, 100 schwierige Höhenmeter auf allen Vieren – wie immer bei strahlendem Sonnenschein. Was für ein Tag! Gegen fünf Uhr nachmittags erreichten wir die volle Grialetschhütte 2542 m.

Freitag: In das Val Grialetsch, aufsteigen zum Sarsurajoch 2923 m. Wo ist Polly? Wieder mal verschwunden – die Gämsefährten riechen

doch zu verlockend. Pünktlich zum Ende unserer Pause war sie wieder da – aber ihr Glöckchen fehlte. Welches Abenteuer hatte sie erlebt?

Letztes Bergziel: Piz Sarsura. Kurz unterhalb das letzte Bergglied, und dann über den Sarsura-Gletscher durch herrlichsten Schnee traumhafte 1700 Höhenmeter ins Engadin.

An der Landstraße streckten wir die Daumen raus – prompt wurden vier Leute mit nach Zernez genommen. Der Rest marschierte mit vollem Gepäck weiter. Ein wenig später kam der erste Wagen mit Ute am Steuer zurück, der Rest mit Polly konnte Platz nehmen! Die Frau im ersten Wagen hatte nämlich Ute die Autoschlüssel gegeben, ohne nach dem Namen zu fragen – das ist Vertrauen!

Ein gemütliches Abendessen und ein mit den Engländern gesungenes Lied „My Polly is over the mountains“, beschlossen den Tag – und die wunderbare Tour.

Harald Mathes

NEU!
Terminänderung!

Termin Herbstaktion
Samstag, 7. November 2015, ab 10.00 Uhr

Bei dieser Aktion steht traditionell die Pflege der Erika-Heideflächen im Vordergrund. Darüber hinaus wird auch am Sainenstein und Buchstein einiges an Pflegearbeiten anstehen, um z.B. Sträucher und Birkenschösslinge aus den Felsen zu entfernen.

Das genaue Programm wird,
wie in den letzten Jahren, kurzfristig im Mitteilungsblatt bekannt gegeben.

Redaktionsschluss für das neue MB 3 – 2015 ist der 29. Juni 2015!

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung

Die Leitung der Bergsteigergruppe lädt zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung
am Freitag, dem 5. 6. 2015 um 19.30 Uhr,
im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl eines/einer stellvertretenden Leiters/Leiterin der Bergsteigergruppe

Über eine rege Beteiligung an der außerordentlichen Mitgliederversammlung freuen wir uns.

Die BG-Leitung

Alpines Basislager der Bergsteigergruppe auf dem Gepatschhaus vom 26. Juli bis zum 2. August 2015

- Wandern • Bergsteigen • Klettern im Klettergarten • Alpinklettern
- Leichte Hochtouren • Alpine Ausbildung in Fels und Eis • Spaltenbergung
- Eisklettern für Anfänger
- Ausbildung und geführte Touren

Bergbegeisterte jeder Ausrichtung sollen sich angesprochen fühlen. Vergleichbar einem Trainingslager, aber ohne Leistungsdruck und Spezialisierung auf ein einziges Thema.

Teilnehmen können bis zu 28 Personen, die täglich neu aus den Angeboten mehrerer Fachübungsleiter (FÜ) verschiedener Fachrichtungen auswählen können und so den Verlauf ihrer Woche mitgestalten. Das Angebot der FÜ's ist nicht starr und kann durch Vorschläge der Teilnehmer ergänzt und abgeändert werden.

Die Touren werden an die äußeren Rahmenbedingungen wie z. B. Wetter und Schneelage angepasst. Mögliche Ziele sind Ölgrubenjoch und Glockturm, für die Kletterer Verpeilturm und Madatschtürme und als Hochtour die Weisseespitze. Teilgruppen können einzelne Tage auf der Verpeilhütte oder der Rauhekopfhütte übernachten.

Je nach Tour kann die Anzahl der Teilnehmer begrenzt sein und es müssen gewisse Fähigkeiten vorausgesetzt werden. Das ist aber nur bei den anspruchsvollen Touren der Fall. Für den größten Teil des Angebots sind keine solchen Voraussetzungen nötig! Niemand muss täglich am Angebot teilnehmen. Wer möchte, kann sich Tipps für eine spezielle Tour geben lassen und diese nach Absprache selbstständig, ohne Begleitung eines FÜ's durchführen.

Die Teilnehmer übernachten auf dem Gepatschhaus im Lager mit Halbpension (7 Übernachtungen). Das Gepatschhaus ist mit dem Auto zu erreichen. Material kann zum Teil über die Sektion geliehen werden.

Kursgebühr: 120,- Euro für DAV-Mitglieder, 150,- Euro für Nichtmitglieder. Übernachtung und Verpflegung sind separat zu bezahlen!

Anmeldung bis zum 31. Mai 2015 schriftlich unter Verwendung des Vordruckes im DAV-Mitteilungsblatt oder im Internet an: Sabine Mönnig, Kronberger Str. 58, 65760 Eschborn

Infos: E-Mail: sabine.moennig@freenet.de

Lawinengefahr an der Ama Dablam

Viele Menschen haben hohe Ziele – sind sie erreicht, lockt danach oft wieder ein Neues! Der Größte, Schnellste, Intelligenteste, ganz einfach der Beste sein zu wollen, das steckt in vielen Menschen. Für Bergsteiger kann das der höchste, schwierigste, schönste Berg der Region, oder des Landes, des Erdteils oder gar der Erde sein.

Ein hohes, schwieriges und besonders schönes Bergziel stellt die Ama Dablam im Himalaya in Nepal dar, man sagt, dass sie neben dem Matterhorn und dem Alpamayo zu den drei schönsten Bergen der Erde zählt.

Er besticht durch seine elegante Form, seine technischen Anforderungen sind vielfältig und dürfen nicht unterschätzt werden! Man muss gut akklimatisiert sein, ausdauernd, sowohl im steilen Fels, Eis und Firn sicher zu Hause sein und man braucht mindestens fünf Tage stabiles Wetter. Vom Basislager auf 4600 m bis zum Gipfel auf 6856 m sind immerhin fast 2300 Höhenmeter zu bewältigen.

Bereits vor ca. 10 Jahren gingen mir Gedanken einer Besteigung im Kopf herum und auch im Kopf meines Freundes Kurt Schmalzl. Wir planten damals mit Sigg Mlynarczyk – einem uns gut bekannten Bergführer – dieses Abenteuer zu wagen. Sigg hatte den Berg im November 2006 mit seiner Frau bestiegen – seine detaillierten Filmaufnahmen habe ich zu einem Film zusammengefügt, so dass wir über die Auf- und Abstiegsanforderungen sehr gute Kenntnis hatten.

Aus dem damaligen Vorhaben wurde nichts. Stattdessen gingen Kurt und ich zwischen 2008 und 2010 auf Expeditionen nach Bolivien, Nepal, und Ecuador, machten einige schöne Unternehmungen in den Alpen – aber von der Ama Dablam wollte Kurt dann nichts mehr wissen.

2012 waren wir in Peru unterwegs, wo wir u. a. die Huayhuash-Umrundung machten und danach konnte ich anschließend den Alpamayo besteigen. Da ich mit Gert Lüttkopf bereits im August 1997 das

Matterhorn besteigen konnte und 15 Jahre später den Alpamayo, rückte die Ama Dablam wieder stärker in meinen Fokus! Kobler+Partner Bern schrieb die Tour 2013 vom 10. Oktober bis 3. November aus und ich meldete mich an – noch bevor der tragische Unfall im Wallis geschah. Unmittelbar nach dem Unfall zog ich die Anmeldung – mit den üblichen Folgen – wieder zurück, und nach unverständlichen Querelen mit der Reiserücktrittsversicherung entschloss ich mich die Unternehmung trotzdem mitzugehen!

Das Interesse war groß, wir waren 16 Teilnehmer, zwei Bergführer, fünf Climbing Sherpas und fünf Küchenmitarbeiter, sowie die Transport-Crew. Es waren sehr starke Leute dabei, überwiegend mittleres Alter, vier davon hatten bereits die Seven Summits geschafft und einige die Patrolierte des Glaciers in der Schweiz!

Allerdings brachen fünf Teilnehmer nach einigen Akklimatisationstouren vorzeitig ab.



Zustieg zum Basislager



Zustieg zum Lager 2



Zustieg zum Lager 2



Ende der Seilversicherungen



Ama Dablam beim Zustieg zum Basislager

Der Hinflug führte von Frankfurt über Madrid, Abu Dabi nach Kathmandu. Dort ging es nach drei Stunden Schlaf weiter per Kleinflugzeug nach Lukla. Dieser Start bis dahin war richtig stressig, die Kultur war nach der Rückkehr geplant! Von Lukla aus begann das Lodge-Tekking, nach der 5. Etappe wurde das Basislager (BC) auf 4600 m erreicht.

Hier in dem so stark frequentierten Khumbutal zum Everest, sind viele Bergsteiger und Tracker in beiden Richtungen unterwegs. Im Grunde geht es von Lukla aus immer bergauf, so dass dieser Zustieg auch schon gut für die Vorakklimatisation war. Die einzelnen Stationen waren: Lukla-Pakting, Namche Basar (bekannter Tibetermarkt), über Kloster Tengboche nach Deboche-Pangbotche, zu guter Letzt Aufstieg ins BC, inmitten von Wiesen, an einem Bach gelegen. Der Zustieg zum BC führt zu dieser Jahreszeit normalerweise über Wiesenhänge, aber nach der Hälfte des Aufstieges stapften wir durch tiefen Schnee – ein ungewöhnlicher Umstand!

Die Begleitmannschaft war vorausgeeilt um die Zelte aufzubauen – jeder erhielt ein Einzelzelt. Jetzt galt es sich an das Lagerleben zu gewöhnen, schlafen im Zelt, Essen im großen Gemeinschaftszelt, sportlicher Zustieg zur Toilette usw. usw. Bis hierher begleitete uns – außer Konkurrenz – tapfer meine Freundin Annusa, die ihren Höhenrekord nach oben setzen wollte, was ihr bis auf 5100 Meter gelang!

Leider erfolgte der Zustieg zum BC überwiegend bei schlechtem Wetter, während der zweiten Etappe, einem eingelegten Ruhetag und der dritten Etappe regnete es kontinuierlich! Der Grund dafür war ein Wirbelsturm, der in Südostasien gewütet hatte und der sich bis hierher durch starke Regenfälle und – in größeren Höhen – mit viel Neuschnee auswirkte. Während der 3. Etappe ging ich den langen, steilen Aufstieg zum Kloster Tengboche – bei Dauerregen – mit Regenponcho. Der Poncho war zwar regendicht, aber als ich oben ankam, war ich unter dem Poncho nass geschwitzt! Und da es oben windig und kalt war, bekam ich Schüttelfrost! Und nach kurzer Zeit meldete sich prompt eine Bronchitis, die ich bis zum Ende der Tour nicht mehr los wurde!

Ab der vierten Etappe beruhigte sich das Wetter und der gute Petrus blieb uns bis zum Ende treu, das gab Hoffnung! Allerdings wurden unsere Erwartungen beim ersten Anblick unseres Wunschzieles durch den vielen Neuschnee schon etwas gedämpft! Anfangs gab es neben unserem Lager nur noch eine zweite Gruppe, aber in kurzer Zeit füllte sich das BC, was zeigte, wie beliebt dieser Berg ist. Die Gruppenleiter mehrerer

Gruppen und die führenden climbing Sherpas stellten eine Sicherungsmannschaft zusammen, welche die schwierigen Passagen des Berges oberhalb von Lager 1 versichern sollte und jede Gruppe steuerte dafür das anteilige Material bei. Diese Sicherungen werden dann von allen beteiligten Gruppen genutzt. Für die Teilnehmer ist es sehr wichtig zu wissen, dass die Seilversicherungen aus neuen Seilen bestehen, nicht aus solchen, an denen der Zahn der Zeit schon genagt hat! Bergführer Robert Rackl, mit dem ich einige Expeditionen machen konnte, verunglückte im Oktober 2003 hier durch Seilriss eines beschädigten Seiles, als er einen stürzenden Sherpa beim Materialtransport sichern musste!

Die Temperaturen im BC waren, solange die Sonne schien, recht angenehm. Abends wurde es aber empfindlich kalt! Nach oben waren folgende Lager geplant: das Advanced Basecamp, ABC auf 5300 m, das Lager 1 auf 5700 m und das Lager 2 auf knapp 6000 m und evtl. Lager 3 auf 6400 m. Durch mehrmaliges Auf und Ab zu diesen Lagern wurde die Akklimatisation gefördert und es fand damit der Materialtransport statt. Normalerweise trägt ab BC jeder Teilnehmer seine persönlichen Sachen selbst nach oben wie z.B. Verpflegung, Kocher, Gas, Wäsche, Steigeisen, Sicherungsmaterial usw. Aus Sicherheitsgründen wurden zwei Gruppen gebildet. Da die Zeltplätze in den Hochlagern sehr begrenzt sind, schlafen dort 2 bis 3 Personen in einem Zelt.

Der erste Schritt nach oben bestand aus Materialtransport zum ABC bzw. zum Lager 1 mit anschließender Rückkehr zum BC. Nach einem Ruhetag ging es wieder zum ABC oder Lager 1 mit Übernachtung dort und Rückkehr ins BC. Am nächsten Tag wurde dann die für die Sherpas obligatorische Pucha feierlich abgehalten und am Tag darauf stieg Gruppe 1 auf ins Lager 1 mit Übernachtung und am nächsten Tag ins Lager 2. Gruppe 2 folgte ins Lager 1. Vorauseilend war die Sicherungs-Crew im Einsatz.

Der Aufstieg zum ABC bzw. Lager 1 führte ungewöhnlicherweise komplett durch tiefen Schnee, er ist dadurch anstrengender aber nicht sonderlich schwierig. Der Bereich von Lager 1 nach Lager 2 ist vollständig versichert und führt nach einer kurzen Querung im Schnee durch steiles Gelände und sehr bald durch steile versicherte Felswände, die ohne Jüarnutzung sich im oberen fünften Grat bewegen, sofern die Felsen nicht vereist sind. Da zwischendurch immer mal wieder Firnbereiche vorkommen, werden diese Kletterzonen mit Steigeisen geklettert. Das Lager 2 befindet sich direkt auf dem Grat, für die Zelte ist extrem wenig Platz! Ab Lager 2 gibt es nur noch ganz wenig Felsbereiche, die letzten ca. 900 Höhenmeter führen fast ausschließlich über Firn-/Eisgate, bis zu

guter Letzt die obere ca. 50° steile Firnflanke an der Kante bis zum Gipfel verfolgt wird.

Als Gruppe 1 im Lager 2 angekommen war und Gruppe 2 im Lager 1, erhielten alle Aktiven die niederschmetternde Nachricht von der Sicherungsgruppe, dass ab Lager 2 die weiteren Sicherungsarbeiten nach oben wegen akuter Lawinengefahr nicht fortgesetzt werden könnten! Da half auch kein gutes Zureden – mindestens eine Woche werde verstreichen müssen, um eine neue Chance zu bekommen. Die Sicherungs-Crew ließ sich von ihrem Beschluss nicht abbringen, das Risiko eines Lawinenabganges sei zu groß, da erst vor kurzem drei Sherpa-Kollegen hier in diesem Bereich bei ähnlichen Verhältnissen zu Tode gekommen waren!

Das war natürlich eine bittere Pille, das hieß, dass bei unserem vorgegebenen Zeitrahmen eine Gipfelbesteigung nicht mehr möglich war und das, obwohl wir ideales Wetter hatten!

Also Abstieg ins BC und Beratung wie es weitergehen sollte! Im Ergebnis wollten vier Personen weiterhin im BC bleiben und auf eine Besteigungsmöglichkeit warten und der Rest beschloss abzusteigen und in drei Etappen taleinwärts zum Kala Patar zu pilgern, um dem Everest einmal besonders nahe zu sein. Anschließend in Eilmärschen nach Lukla zurück zu pilgern, dort einen wetterabhängigen Flug nach Kathmandu zu bekommen und um den feststehenden Heimflug noch antreten zu können. Alles ein wenig eng, aber es gab ja noch den Reservetag für die Kultur in Kathmandu!

Alles in allem hat das ja so ziemlich geklappt bis wir in Lukla den Reservetag bei nebligem Wetter, an dem die Kleinflugzeuge nicht fliegen konnten, verloren und für mich die geplante Geburtstagsfeier zu meinem 75sten in Kathmandu flöten ging. Wenn wir am nächsten Tag, den in der Not gecharterten russischen Armeehubschrauber, der auch bei Nebel fliegen kann, bekommen und der uns nach Kathmandu fliegt für nur „fast geschenkte“ 300 Dollar pro Nase, dann klappt ja zumindestens der Heimflug. Am nächsten Tag war es wieder neblig, der Hubschrauber kam ca. 2 Stunden später und als wir aufatmend Platz darin genommen hatten, wurde uns eröffnet, dass die Flugkosten 600 Dollar seien und wir nur kurz hinter Lukla dort landen würden, wo wir per Bus in ca. 8 Stunden nach Kathmandu kämen – schöne Bescherung!

Nachlese: Die vier im BC haben vergebens auf eine Besteigung gehofft. Ich bekam meinen Flieger nur mit einem Zwischenspur durch den Flughafen und der Veranstalter hat die Heli-Flugkosten übernommen, Kultur in Kathmandu demnächst! – Ende gut alles gut!

Karl-Ludwig Waag

1000 Meter unter Montenegros weißen Bergen

Montenegro, die Perle der Adria dürfte vielleicht noch manchem ein vager Begriff sein. Das nördlich gelegene Hinterland dagegen, ist sicher den meisten völlig unbekannt. Dabei ist dort der wahre, wilde Balkan mit seinen weißen Bergen zu Hause. Nicht nur wenn im Winter auf den bis zu 2500 m hohen Bergen lange Schnee liegt, auch im Sommer erstrahlen die wunderbaren Kalkberge über den dunklen Wäldern und tiefsten Schluchten. Das Höhenpotenzial für mögliche Höhlen liegt bei weit über 1000 Meter Differenz. Der „Himalaya“ für uns Höhlenforscher auf der Suche nach endloser Tiefe und unbekanntem Neuland.

So setzte ich mich im Juli 2014 ab Frankfurt in den Ferienflieger und Petr ab Prag ins Auto. Zwei Flugstunden, bzw. zwei Fahrtage später trafen wir uns in Podgorica, der Hauptstadt Montenegros, wieder. Auch 10 andere Forscher vom tschechischen, die Tour organisierenden Club Suchy zleb, fanden sich ein. Seit 2011 forschen die Freunde im Maganik Gebirge am Rande der über 900 m

tief eingeschnittenen Mrtvca-Schlucht, welche selten Besucher sieht. Unser Ziel, die Höhle „Iron deep“ wurde 2013 bis minus 1162 m tief vermessen. Nun soll es dort in unbekannte Tiefen weiter gehen, vielleicht sogar unten hinaus bis in die Schlucht! Mehr als zwei sehr arbeitsreiche Wochen standen uns bevor.

Zunächst gilt es den wirren Anfahrtsweg bei Niksic durch ein Tagebau-Gebiet, natürlich ohne Beschilderung (wohin auch?), mit Fahrinnen für „schweres Gerät“ zu bewältigen. Später verlieren wir uns in den Bergwäldern auf diversen Almwegen, bis wir schließlich nach 24 Stunden mit einem Jeep auf der richtigen Alm einlaufen. Lebensmittel für 14 Tage, Zelte, Höhlenausrüstung, darunter auch 800 m Seil und 100 Karabiner mit Bohrankern, ergeben einen stattlichen Hügel, dessen Transport wir in der Hitze per pedes über die Bergschneide sofort angehen. Am Abend werden wir freudig von Branco und Goran mit ihren Familien begrüßt. Ganz sicher haben sie uns beim Vieh hüten

auf den steilen Bergweiden schon längst entdeckt und amüsiert beobachtet. Gegenüber dem Vorjahr wollen wir versuchen einen viel kürzeren Zugangsweg zu nutzen, doch DAV-Wanderwege gibt es hier keine. Hinter dem Bergschneid beginnt der Superkarst und bietet ein labyrinthisches Suchspiel in 10 bis 20 Metern tiefen Einschnitten, zwischen riesigen Kiefern und felsigen Plateaus mit duftenden Kräutern. Immerhin helfen uns die Luftbilder und die bekannten Koordinaten der Höhle „Iron deep“. Schließlich klappt es mit einer eigenen „Wegspur“.

Drei Tragetage und einige Gewitter später steht das Tiefenforscherteam Zdenek, Petr, Vaclav und ich zum Einstieg bereit in der Abendsonne. Vier Freunde sind schon vor Stunden los um das 1. Biwak auszustatten und dann im 2. Biwak zu schlafen. Von dort werden sie uns bis ca. 750 m Tiefe beim Transport der sieben Sachen helfen. Alleine haben wir keine Chance. Die Höhle ist weitgehend vertikal, es folgt Schacht auf Schacht in schmalen Mäandern. Nur



Höhlenbiwak in 1135 m Tiefe



Wanderwege im Karst



Zugangsweg im Superkarst

in ca. 450 m Tiefe liegt ein ausgeprägtes Horizontalniveau mit sehr hübschen roten, eisenhaltigen Tropfsteinen. Deshalb der Name „Iron deep“.

Gleich vom Rand der Doline hänge ich wie jeder von uns, mit zwei schweren Packsäcken im Seil. Erst in acht Tagen wollen wir wieder ans Licht kommen! Es geht flott und routiniert voran, bis der monströse 208 m Direktschacht uns endgültig trennt. Hier konzentriert man sich ohne Aufforderung auf seine eigene Absicherung und nicht auf die Lichtpünktchen weit unten oder oben. Zu Mitternacht ist Biwak 1 erreicht, wo wir uns schnell vom Krach des nahen Wasserfalls in den Schlaf rauschen lassen.

Früh morgens geht es gleich für eine Stunde in den berühmten schwarzen Mäander. Ein fieses Stück mit Wind, Enge, alle zwei Meter eine Windung, Wasser am Boden und an jedem Arm ein schwerer Sack. So kommen wir rasch auf Temperatur.

Plötzlich freudiges Rufen von vorne, die vier Freunde aus Biwak 2 eilen uns zum Gepäcktransport entgegen. Mit je einem Sack geht es leichter und viel schneller voran. Die schönen Tropfsteine in der Horizontalen liegen viel zu schnell hinter uns, schon hängen wir wieder im endlosen Mäander. Dieser ist durch einige Schachstufen und spektakuläre Wasserfälle unterbrochen, doch eine Richtung ist immer präsent: Abwärts, abwärts, abwärts ... Nach 5 Stunden in ca. 750 m Tiefe drehen die helfenden Freunde um, denn sie haben noch ca. 6 Stunden Aufstieg vor sich. Der Abstieg ist sehr herzlich, wer weiß was kommt? Wir fühlen uns plötzlich alleine, nun wird es spannend. Keine Ahnung wo wir schlafen werden.

Zdenek hat im Vorjahr bei ca. minus 1125 m einen großen Gang gesehen, das ist unser fernes Ziel.

Mit wieder je zwei vollen Säcken sind wir deutlich langsamer unterwegs. Irgendwann macht mich Petr auf die 1000 Meter Marke aufmerksam. Whow, schon einen Kilometer unter der Oberfläche. Mein Magen liegt wohl ebenso tief, die Arme sind erbärmlich lang, doch es geht weiter abwärts. Plötzlich ist der Mäander zu Ende und die Gangdimensionen weiten sich. Eine üble Schlammrutscherei beginnt. Aufwärts! Zdenek findet den ersehnten großen Gang wieder, Hurra! Doch die bodendeckenden ca. ein Meter großen Blöcke bieten null Schlafmöglichkeit. Wir suchen weiter hinten weiter und beschließen mit einigen schweren Erdarbeiten wohl einige Mannlängen „ebene“ Fläche generieren zu können. Endlich brummt der Kocher, doch die zunehmende Erschöpfung verdrängt den Komfortgedanken exponentiell. Endlich Essen, zwischen den Blöcken pennen, alles egal!

Ausgeschlafen ist der trockene, ruhige Platz schon viel willkommener und wir richten uns häuslich für vier Nächte ein. Drei Forschungstage sollen von hier aus viel Neuland bringen. Das gelingt zunächst auch, jedoch zieht der Gang mit dem Wind nach Osten aufwärts weg. Am Ende empfängt uns ein Wasserfall von oben, dessen Ende wir selbst mit unseren 1500 Lumen Strahlern nicht sehen können, also viel mehr als 100 m Fallhöhe. Da kommen wir nie hinauf. Nach Westen gibt es hellbraunen Schlamm, den ich „hot chocolate“ taufe. Durch Zufall flutsche ich dort durch eine nasse Engstelle und erreiche einen Siphon bei minus 1169 m.

Mit Petr bin ich dort am tiefsten Punkt Montenegros in einer Höhle angekommen, Rekord also um 7 Meter verbessert! Zdenek und Vaclav, welche einen höher gelegenen Gang erforschen, sind abends begeistert. Zdenek überlegt eines Tages Tauchausrüstung hier herunter zu schleppen – na, da braucht es aber eine motivierte Trägermannschaft! Leider enden alle anderen Gänge anderntags blind und wir sind ein bisschen enttäuscht, also Zeit aufzubrechen.

Doch in der Nacht hören wir das Donnern der Wasserfälle – morgens ist alles dicht – gegen die Wassermassen kommen wir nicht durch den Mäander. Also abwarten und Tee trinken. Essen haben wir genug. Endlich Zeit für ausgiebige Fotos von diesem außergewöhnlichen Flecken Erde. Alle zwei Stunden gehen wir den Wasserstand kontrollieren, welcher ab Mittag kontinuierlich fällt. Eine fünfte Nacht gönnen wir uns hier noch, dann besser sehr früh vor dem nächsten Gewitterregen aufbrechen.

Gut ausgeruht steigen wir aufwärts. Da man üblicherweise aus Zeitgründen an den Schächten im kalten Wind nicht aufeinander wartet, ist man bald alleine unterwegs, hört allenfalls das Rumoren der Kameraden. Petr ist hinter mir, Zdenek vor mir. Stunde um Stunde vergeht mit dem Aufstieg, wie hoch ich schon bin ist mir unklar. Nach acht Stunden sollte der Horizontalteil mit Biwak 2 kommen und er kommt! Doch da bin ich von ca. 1000 kniebeugenartigen Bewegungen schon fix und fertig. Leider weiß ich nicht wo Biwak 2 liegt, die Gänge verzweigen sich hier. Ich rufe, klopfe, lausche, fluche. Zum Glück erscheint Zdenek hinter den vielen Tropfsteinen und nimmt mir einen Sack ab. Wie ich bald feststellen darf ist dieser eingerissen, genauso wie mein wasserdichter Beutel und der Daunenschlafsack. Alles ist nass, auch die lange Unterwäsche! Eine sehr unangenehme Nacht steht mir bevor! Petr und Vaclav geht es nicht viel besser, der sogenannte Mäander der Buiser ist ein echter Reißer! Tags darauf gelangen wir nach weiteren 450 Höhenmetern in 6 Stunden freudig hinaus in den Nieselregen – auch völlig egal. Wir sind plötzlich sehr, sehr glücklich!

Um es abzukürzen: Iron deep ist nun mit über 4 km Ganglänge und minus 1169 m die tiefste Höhle Montenegros. Platz 57 auf der Weltrangliste der tiefsten bekannten Höhlen. Das entspricht von Aufwand und Logistik einem satten 7000er. Petr und ich sind daher sicherlich die „tiefsten Frankfurter“ und DAV'ler obendrein. Ein echtes Ausnahme-Abenteuer!

Glück tief, Oliver

PS: Den Vortrag über die Forschungen in Montenegro halte ich bei Interesse auch gerne noch einmal.



Über 1000 m tief im Gebirge

Herbstferien in Südfrankreich (Calanques)

Samstagmorgen um 5.30 Uhr in aller Frühe trafen wir uns am Vereinshaus, um nach Südfrankreich in die Calanques zu fahren. Wir sind: Nadja, Charléne, Paul, Vladimir, Béla und Marius. Den Bus sind Finn und Christin gefahren.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem Campingplatz sind wir direkt am Meer gelandet. Sofort nach dem Zeltaufbau mit einigen Stangen und Schnüren, wurde die Wassertemperatur getestet. Anschließend wurde gemeinsam gekocht, gegessen, fleißig gespült und die Deutschbücher gelesen, bevor es früh ins Bett ging. Einschlafen durften wir mit Musik von der Party eines angrenzenden Privathauses.

Sonntag: Gegen 8.00 Uhr wurde bei bestem Sonnenschein aufgestanden. Nach dem Frühstück, noch mit gutem, dunklen, teils körnigen Brot ging es in einigen Kurven Richtung Fels. Unsere Navigatorinnen für die restliche Woche haben wir auf der Fahrt bereits entdeckt. Nadja und Charléne haben den Weg super gefunden und hervorragend angesagt. Am Felsen „Sormiou“ gab es viele, nette Routen in die wir gleich einstiegen.

Eine Wiederholung von Standplatzbau durfte zur Auffrischung zuvor aber nicht fehlen. Mit einer etwas zu schwierigen Route mit Minigriffen und dem „Riss“ im Finger wurde die Kletterei für heute beendet.

Abkühlen wollten wir uns im Meer, doch scheiterte dieses Vorhaben auf der doch eher einspurigen Straße an zu viel Gegenverkehr. Nach zweimaligem Rückwärtsfahren auf der kurvigen Bergstraße entschieden wir uns aufzugeben und zurück zu fahren. Dafür bestand am Campingplatz die Möglichkeit nochmals ins Meer zu gehen. Mit leckerem Risotto und einigen lustigen Runden Uno wurde der Tag beendet und wehe man vergaß das so wichtige UnoUno.

Montag, 20. 10.: Morgens suchten Finn und Christin die nahegelegene Bäckerei auf, wo sie leider feststellen mussten, dass diese geschlossen war. Deshalb hat sich das Frühstück etwas verzögert. Geklettert wurde heute in Morgiou. Das Wetter war sehr gut, aber zum Klettern fast schon zu heiß. Trotzdem haben wir einige Routen gewagt, die jedoch ziemlich speckig waren. Die Aussicht auf das Meer und das zu gute Wetter drängte uns dazu baden zu gehen. Nach einer langen und rutschig-speckigen Wanderung, sind wir nach dem Klettern endlich in der Bucht angekommen. Das Wasser wurde je nach Teilnehmer als mehr oder weniger angenehm empfunden. Diverse Klippen boten uns die Möglichkeit ins Wasser zu springen. Anschließend sind wir zu einer „2 km“ entfernten Insel geschwommen, von der wir (Touristen) von diversen anderen Touristen auf Touristenbooten beobachtet und fotografiert wurden.

Des weiteren boten uns die Felsen und Klippen eine wunderbare Möglichkeit über dem Wasser zu bouldern. Auf dem Rückweg zum Campingplatz waren wir noch einkaufen. Béla und Paul waren für das Essen verantwortlich und entschieden, dass es Geschnetzeltes mit Gemüse und Bratkartoffeln geben sollte. Es schmeckte allen und Vladimir, Marius und Christin hatten sehr viel Spaß beim Spülen der Töpfe und des Geschirrs. Später spielten wir mal wieder Uno.

Dienstag, 21. 10.: Heute morgen mussten wir früher aufstehen, da wir planten, Mehrseillängen-Routen zu klettern. Der Zustieg war lang. Drei Seilschaften wurden festgelegt. Jede Gruppe hatte ihre eigene Route. Die Seilschaft mit Finn, Christin und Belá musste die Route in der ersten Seillänge aufgrund von Bröselfelsen und mangelhafter

Absicherung leider abbrechen. (Im Topo war dies leider anders beschrieben.) Die Zweierseilschaft mit Nadja und Charléne versuchte sich ebenfalls an einer Route mit sehr großen Hakenabständen. Nachdem sie die erste Seilschaft erfolgreich gemeistert hatten, stieß die Seilschaft von Finn hinzu.

Nadja suchte derweil in der zweiten Seillänge vergeblich einen Haken, musste aber leider alles wieder abklettern. Mit viel Seilsalat mussten alle fünf wieder zum Ausgangspunkt abseilen. Nur die Gruppe von Marius, Paul und Vladimir (Vincent) kamen oben an. In der Hitze erschien uns der Rückweg noch viel länger. Die fünfer Gruppe musste lange auf die Verbliebenen der erkletterten Route warten. Die Zeit wurde mit Essen, Warten, Knotenkunde, Warten und einem kleinen Spaziergang totgeschlagen.

Zum Abendessen gab es leckere, natürlich selbst geschabte Käsespätzle und Salat. Und das Spülteam hatte mal wieder sehr viel Freude daran den angebrannten Käse vom Topfboden abzukratzen.

Fazit: Mehrseillängen sind in Frankreich schlecht abgesichert, wunderschöner Blick aufs Meer und Käsespätzle machen satt!

Mittwoch, 22. 10.: Schon am Dienstagabend begann es zu stürmen. In der Nacht wurde der Wind nicht weniger, so dass wir befürchteten, dass das Zelt wegfiegt. Durch den Sturm war es unmöglich klettern zu gehen, so dass morgens erstmal ausgiebig mit leckerem französischen Baguette gefrühstückt wurde.

Währenddessen beschlossen wir nach Cassis zu fahren, um dort einen Stadtbummel zu machen. Die Zeit wurde in zwei Gruppen unterschiedlich verbracht. Die Jungs wollten eine Burg besichtigen, die sich leider als Hotel herausstellte und somit nur von Hotelgästen





besucht werden konnte. Die anderen schlenderten über den Markt und genossen die Sonne am Strand. Das ein oder andere „weiche, runde“ Steinchen landete auch gewollt oder nicht im Kragen des anderen. Nach dem Stadtrundgang blieb noch genug Zeit, um an einer vom Wind einigermaßen geschützten Bucht, zum Strand zu fahren und schwimmen zu gehen.

Zurück am Zelt wurde unter Aufsicht von Nadja und Charléne Couscous gekocht und mit Heißhunger verzehrt.

Donnerstag, 23. 10.: Am Donnerstagmorgen gingen Charléne und Nadja, ausgerüstet mit Schal und Mütze zum Bäcker. Eine leichte Brise versüßte das morgendliche Klima. Nach dem Frühstück machten wir uns auf und davon mit dem Bestreben im Klettergebiet Marseillevevre anzukommen. Der Parkplatz war noch auffindbar, der Felsen war jedoch den Umständen entsprechend schwer zu erreichen. Kletteranfänger mögen glauben eine „leichte Brise“ und Sturmböen könnten das Klettern erleichtern, da man leicht wie ein Vögelchen die Route hochfliegen könnte, doch nachdem der Wind uns durchgeschleudert hatte, entschieden wir umzukehren. Anschließend nach einem sehr kurzen, sehr windigen Spaziergang war es an der Zeit ein Püschchen zu machen, sich von den „Strapazen“ zu erholen und auf dem Boden sitzend zu dinieren. Satt und zufrieden kämpften wir zusammen mit dem blinden Mathematiker gegen Langeweile an.

Anschließend hatte die Gruppe die Aufgabe diverse Knoten in ein Seil zu kneten, ohne es dabei loszulassen. Nach vielen Versuchen und verknoteten Gliedmaßen schafften wir es schließlich die Aufgaben zu meistern. Im Folgenden fragten wir uns, wie es dazu kam, dass Charléne, Finn und Paul am Baum festgeknotet endeten. Nachdem die Pseudo-Indianer Marius, Belá und Vladimír die Gefangenen wieder vom Marterpfahl befreiten, machten wir uns auf den Rückweg.

Einer unserer Jugendleiter endete leider dabei als Opfer von Steinchenschlägen. Nichts desto trotz kamen alle heil und munter wieder am Auto an.

Zu Hause angekommen, spielten die „faulen“ Jungs Karten, wohingegen die Mädels ein Stündchen durch das Örtchen joggten. Unser Abendessen, Chili con Carne, wofür Finn eineinhalb Stunden am Kocher sitzen musste, reinigte spürbar die Nasennebenhöhlen, schmeckte aber sehr lecker. Nach dem Duschen, Spülen und Spielen war schon wieder ein Tag verfliegen . . . wortwörtlich.

Freitag, 24. 10.: Heute waren wir zum Klettern in Toulon. Die Fahrt war langwierig und kreiselig. Als wir dann trotz guter Navigation erst nach eineinhalb Stunden am Felsen angekommen waren, war es schon Mittag. Und wir mussten etwas suchen, bis wir einen freien Teil für uns und die Hängematte gefunden hatten. Der Fels hatte Hakenabstände in Baguettelänge und lag in der prallen Sonne. Zum Glück spendeten einige Bäume Schatten für die Sicherer. Wir kletterten bis etwa 16.00 Uhr, bevor wir uns auf den Heimweg machten.

Das Abendessen bestand aus den Resten des Chili con Carne mit einigen Kartoffeln, so dass das Kochen heute keine große Aktion war.

Im Anschluss gab es wieder eine lange Kartenrunde und einige Ereignisse, die hier nicht ausführlich beschrieben werden müssen. Nur so viel: Es war ein schöner Tag und wir hatten viele lustige Stunden.

Samstag, 25. 10.: Der heutige Tag begann mit einem etwas späteren Aufstehen. Die Fahrt zum Fels gestaltete sich etwas chaotisch durch eine Tankstellensuche, starken Verkehr in Marseille und einem vergessenen Kletterführer.

Wir fuhren zu einem Felsen im Klettergebiet, den wir am ersten Tag besucht hatten. Der Aufstieg führte über rutschiges Geröll. Da es

unser letzter Tag im warmen Frankreich war, blieben wir nicht lange am Fels. Das gute Sommerwetter wollten wir mit einem letzten Baden gehen ausnutzen. Zur Abwechslung war es Sandstrand ohne große Steine. Nach einer erholsamen Abkühlung und viel zu vielen Strandbesuchern wurde der Rückweg zum Campingplatz gestartet.

Dort wurde alles Klettermaterial sortiert und wieder zurückgegeben, Koffer gepackt und zum letzten Mal gemeinsam gekocht.

Sonntag, 26. 10.: Leider war die Woche schon wieder um. Mit sehr viel Spaß und schönen Landschaften, (meist) herrlichem Wetter und viel Sonnenschein konnte die Woche richtig genossen werden.

Nun mussten wir allerdings wieder etliche Stunden zurück nach Frankfurt fahren. Zusammenfassend einige Highlights der Fahrt:

- türkisfarbenes Wasser,
- Schwimmen und Bouldern im Meer (und das Ende Oktober),
- viele Kletterrouten, auch Mehrseillängen, leckeres Abendessen,
- angriffslustige Uno-Partien,
- und jede Menge Spaß

Wir freuen uns schon auf die nächste Tour.
(Autoren: Alle Teilnehmer der Fahrt)

Skifreizeit ins Pitztal – von der Planung bis zur Rückkehr

Eine Erzählung aus den Tagebüchern der Jugendleiter und den Aufzeichnungen der Teilnehmer.

Es war einmal im Januar 2014. Die Jugendgruppe ist auf Skifreizeit auf der schönen Riffelseehütte im Pitztal.

Ja, die Jahreszahl ist richtig, denn schon hier hat die Organisation für die Skifreizeit 2015 begonnen. Christin reservierte bei der Hüttenwirtin Anita 14 Plätze für die darauffolgende Skifreizeit. Damit war der Zeitrahmen vom 4. bis 11. Januar 2015 gesteckt.

Januar 2014: Alle Jugendleiter treffen sich zu einer ihrer zahlreichen jährlichen Sitzungen. Unter anderem wird geplant, wer welche Fahrten organisiert. Finn Liebich, Luisa Sommer und Christian Guse bieten an, die Skifreizeit 2015 durchzuführen.

April 2014: Finn und Christian sind mit der Jugendgruppe auf Osterfreizeit in Südf frankreich. Sie besprechen, wann sie sich zum weiteren Planen der Skifreizeit treffen.

Mitte Juli 2014: Die drei Jugendleiter treffen sich. Die Kosten werden überschlagen, an einer Ausschreibung für die Fahrt wird gebastelt, ein Neun-Sitzer für die Fahrt wird bei der Autovermietung reserviert. Jeder bekommt Aufgaben zugewiesen. Die Ausschreibung wird an die Jugendgruppe geschickt.

Ende Juli 2014: Erste Anmeldungen sind eingegangen. Der Liftbetreiber im Skigebiet antwortet auf eine Anfrage und wir bekommen für die Jugendleiter eine Ermäßigung. Leider hat er aber auch die Preise für alle anderen Liftkarten im Vergleich zum Vorjahr erhöht, was bei 14 Personen die Kostenplanung stark beeinflusst. Zum Glück hatten wir kleine Reserven eingeplant.

November 2014: Es sind noch Restplätze frei. An die Ausschreibung wird erinnert.

Schnell finden sich weitere Teilnehmer und die maximale Teilnehmerzahl wird erreicht. Die Hüttenwirtin wird über unsere genaue Anreise und Teilnehmerzahl informiert. Ein Schreiben mit genauen Informationen und einer Packliste wird an die Teilnehmer verschickt.

Zweite Dezemberwoche: Drei Teilnehmer sagen ab. Einer kann davon überzeugt werden, doch mitzukommen und bringt noch einen Freund mit. Ein weiterer Teilnehmer findet sich wenige Tage später.

15. Dezember 2014: Die Zahlungsfrist für die Teilnehmer ist verstrichen. Manche müssen leider erinnert werden.

Mitte Dezember: Ein Vortreffen mit fast allen Teilnehmern findet unter Finns Leitung statt. Letzte Fragen werden geklärt. Informationen zur Skiausleihe werden weitergegeben. Die Teilnehmerliste wird an den Verein geschickt.

3. Januar 2015: Der Kleinbus wird bei der Autovermietung abgeholt, um zusätzliche Warnwesten wird gebeten. Finns Privatauto wird beladen.

4. Januar 2015: Kurz vor 5.00 Uhr – Nach einer unruhigen Nacht klingelt der Wecker schon um Viertel vor 5.00 Uhr, schließlich muss man vor Ankunft der Teilnehmer am Vereinshaus sein. Fragen, ob man auch nichts vergessen habe und auch rechtzeitig zur letzten Gondel im Pitztal sei, spukten schon die ganze Nacht im Kopf herum.

Doch nun lassen wir die Teilnehmer zu Wort kommen:

Am 4. Januar 2015 brachen wir um 6.00 Uhr zu unserer Reise ins Pitztal in Österreich auf. Die Hinfahrt dauerte dank des mäßigen Verkehrs und des guten Wetters nur fünf Stunden. Als wir ankamen, liehen einige noch Skier aus. Die Jugendleiter besorgten die Skipässe. Danach fuhren wir mit der

Gondel auf 2.440 m und liefen zur Riffelseehütte hinüber. Wir bezogen unsere Zimmer und vertrieben uns die restliche Zeit bis zum Abendessen mit Schneeballschlachten und dem Bauen von Schneehöhlen.

Nach dem Abendessen spielten wir noch Gesellschaftsspiele und gingen früh ins Bett, da wir am Montag schon zeitig aufstehen mussten. Die Gruppe wurde in Anfänger und Fortgeschrittene aufgeteilt, wobei sich die Fortgeschrittenen nach einer ersten Abfahrt nochmal in zwei Gruppen aufteilten, von der die eine schon ohne Begleitung eines Jugendleiters fahren durfte. So vergnügten wir uns auf der Piste bis um 16.00 Uhr die Lifte schlossen.

Zwei der drei Ski-Neulinge konnten schon von ersten Abfahrten berichten, Nice (Austauschschülerin aus Thailand) musste sich erst noch an die Materie Schnee gewöhnen und genoss noch weiteren Einzelunterricht, der letztendlich zum Erfolg führte.

Dienstags fuhren wir alle gemeinsam mit dem Gletscherexpress auf den, laut Liftbetreiber, höchsten Gletscher Tirols.

Es war extrem schönes Wetter mit durchgehend blauem Himmel. Die Pisten auf dem Gletscher waren sehr schön und wir sind viel mit der Mittelbergbahn gefahren. Zurück auf der Hütte klagte Nina, unsere beste Skifahrerin, über leichte Knieschmerzen, die leider über Nacht zunahmen.

Am nächsten Morgen beschloss Christian mit Nina ins Krankenhaus zu fahren. Die Hüttenwirtin Anita organisierte den Transport mit Pisten-Bully zur Gondel, mit der es dann ins Tal ging. Leider stellte sich heraus, dass sich Nina das Kreuzband gerissen hatte – eine typische Skifahrerverletzung. Wir wünschen Nina eine schnelle Genesung.

Der Rest der Gruppe fuhr wie am Vortag auf den Pitztaler Gletscher. Während die



Blick ins Pitztal



Übernachten in der Schneehöhle

Anfänger von Luisa und Finn zu Skiprofis ausgebildet wurden, brachte Christian dem Rest der Gruppe das Tiefschneefahren bei. Später wurde ein Teil der Gruppe beim Skifahren gefilmt, damit sie ihre Fähigkeiten besser einschätzen konnten.

Als wir donnerstags auf dem Gletscher waren, haben wir nach einer wunderbaren Abfahrt die Piste verlassen und sind zu einer Gletscherspalte gefahren. Durch Rutschen und Kriechen haben wir diese dann erkundet. Nach der Rückkehr zur Hütte fingen einige an, eine Schneehöhle zu graben, in der sie planten, zu übernachten.

Am nächsten Tag war durch das schlechte Wetter auf dem Gletscher leider der Betrieb der Gondeln eingestellt worden, da sogar eine Sturmwarnung herausgegeben wurde. Dazu kamen noch die schlechten Pistenverhältnisse.

Deshalb beschlossen wir, den Gletscher zu verlassen und in das vollere Riffelseegebiet zurück zu fahren. Im Gletscherexpress, der durch einen Tunnel ins Tal fährt, sicherten wir uns die VIP-Plätze, bei denen man durch eine riesige Glasscheibe den ganzen Tunnel überblicken kann.

Im Riffelseegebiet konnten einige ihr Fahrkönnen im Tiefschnee verbessern.

Am nächsten Tag war das Wetter zwar wieder besser, jedoch war durch den Neuschnee und die Windverfrachtungen die Lawinengefahr nochmals angestiegen, so dass wir erst die vielen Lawinensprengungen im Skigebiet abwarten mussten, bevor wir die Hütte verlassen durften. Als wir dann endlich wieder auf die Piste konnten, mussten wir feststellen, dass der Schnee auf den Südhängen ziemlich aufgeweicht war. Außerdem wurde man auf dem Grubenkopf, dem höchsten Berg im Riffelseegebiet, fast weggeweht. Im Laufe des Tages verwandelten die Pisten sich in Buckelpisten, aber auch auf denen muss man fahren können. Einige beschlossen nochmal durch den Tiefschnee zu fahren. Mit spektakulären Stürzen, bei denen Rückwärtssaltos und Skier, die senkrecht im Schnee steckten, nicht ausblieben, durchquerten sie die weiße Fläche neben der Piste. Aber da der Tiefschnee so weich ist, dass das Fallen fast Spaß macht, wurde niemand verletzt.

Alle versuchten ihren letzten Skitag nochmal zu genießen und voll auszunutzen, bevor es

ans Packen ging. Für den letzten Abend hatten sich die Jugendleiter noch eine Überraschung ausgedacht. Sie hatten den von der „Alpin Basis“ gesponserten Kocher mitgebracht, so dass wir vor der Hütte bei einem leckeren heißen Kakao die dunkle verschneite Landschaft und den Sternenhimmel betrachten konnten.

Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen von einer Skiwoche mit weitestgehend herrlichem Wetter und idealen Pistenverhältnissen. Die gute Stimmung konnte auch nicht mehr durch die katastrophale Sicht auf der Abfahrt ins Tal und die Wartezeit aufs Gepäck vermiest werden. Gegen 17.00 Uhr waren wir zurück am Vereinshaus.

11. Januar 2015, abends: Volltanken und Zurückbringen des Leihwagens.

Folgende Tage: Abrechnungen schreiben, Rechnungen überweisen, Hütte für nächstes Jahr reservieren, Bericht schreiben.

Autoren: die Jugendleiter (Finn, Luisa und Christian) sowie alle Teilnehmer (Lea, Juri, David, Vladimir, Alexander, Tim, Michael, Nina, Elias, Claudia, Nice)



Schöne Aussicht



Die Gruppe vor dem Gletscher



Die Gruppe auf der Piste



Luisa auf der Piste

Übernachtungswochenende in der Kletterhalle vom 17. bis 18. Januar

Am Samstag trafen wir (David, Nico, Vladimir, Marius, Ansgar, Sebastian, Markus, Claudia, Christin, Dina, Freimut, Friedger, Lucas, Marvin, Béla, Nils, Nils, Paul, Leo, Lennard, Marieke, Alina, Lea, Chiara, Charléne und Nadia) uns mehr oder weniger pünktlich um 14.00 Uhr am Vereinshaus.

Nachdem schließlich alle eingetroffen waren und alle Schnarchnasen mit Kuchenbacken „bestraft“ wurden, ging es endlich in die Halle. Zuerst waren wir im Boulderraum. Nach kurzem Einklettern lernten wir erstmal spielend die Namen der anderen. Zugleich wurde unsere Koordination auf die Probe gestellt, darum bemüht alle anfliegenden Gegenstände zu fangen. Dann teilte sich die Gruppe in Kletterinnen und Boulderer auf.

Zurück im Vereinshaus vergnügte sich ein Teil der Truppe beim Bonanza spielen, während die anderen hart schuftend einkaufen gingen. Bei der Rückkehr durften die Bohnensammler auch mal an die Arbeit, während sich die Einkäufer erholten. Als die bestellte Pizza endlich ankam und ein geeignetes Dressing für den Salat zusammengerührt wurde, konnte unser Hunger gestillt werden. Während die Jugendlichen gesittet aßen, spielten die Jugendleiter vorbildlich mit Christins Essen und schufen den schiefen Turm von Pizza. Nach dem Spülen erholten wir uns vom Kampf um die Pizza beim Film „Jäger des Augenblicks“.

Um 22.00 Uhr planten wir die nun leere Kletterhalle zu erobern. Doch die Jugendleiter hatten sich noch ein Spiel ausgedacht, bei dem sich sicher viele an ihre Kindheit zurückbesannen. Ziel des Spiels war es nämlich, Klötzchen aufeinander zu stapeln. Hätten wir im Kindergarten mal besser aufgepasst ... Nach dem erfolgreichen Turmbau fischten wir uns noch Knicklichter aus einem fiktiven Säuresee und dann ging es endlich, ausgerüstet mit Knicklichtern und Stimplampen, ans Klettern. Die Routen erwiesen sich zum Teil einfacher als am Tag, da die Farben der Steine nur schwer zu erkennen waren. Andererseits waren manche Stellen auch deutlich kniffliger.

Um Mitternacht stimmten wir ein mehr oder weniger wohlklingendes Geburtstagsständchen für Sebastian an. Mit Kuchen vollgestopft verknoteten wir uns beim Twister spielen die Arme und Beine und mit einer Seilschaukel eroberten wir die Halle auch in den Lüften.

Vor dem Schlafengehen sicherten wir die Umgebung, indem wir alle Werwölfe und Werenten ausfindig machten. Nach ca. sechs Stunden Schlaf machten wir uns munter und wach daran zu frühstücken und die Halle zu räumen. Zum Abschluss des spaßigen Wochenendes verwandelten wir uns in Krabben und wischten den Hallenboden mit unserem Hosenboden sauber.

Insgesamt eine super spaßige, lustige und abenteuerliche Aktion, die unbedingt wiederholt werden muss.

Nadia und Charléne

Vielen Dank an die Leitung der Kletterhalle, dass wir eine so super Aktion in der Halle durchführen konnten.



Kurs - So 04.15

Kletterwochenende an der Steinwand/Rhön

Aufbaukurs für alle ab 14 Jahre, die selbstständig eine Sicherungsmethode beherrschen, 5- UIAA im Nachstieg klettern und gerne mal echten Fels anfassen.
Die Kursinhalte richten sich nach dem Kenntnisstand und Interesse der Teilnehmer.
Zielrichtung ist jedoch selbstständiges Klettern draußen:
also Vorsteigen, Toprope einrichten, Toprope abbauen, Abseilen, mobile Sicherungsgeräte
Sa. 20. 6. bis So. 21. 6. 2015

Termin:

Kursgebühr:

Unterkunft/

Verpflegung:

Treffpunkt:

Ausrüstung:

Teilnehmerzahl:

Anmeldeschluss:

Anmeldung:

Kursleitung:

70,- Euro für DAV-Mitglieder / 90,- Euro für Nichtmitglieder
Zeltplatz bei Gasthaus zur Steinwand
(gasthaus-zursteinwand.de) direkt vor Ort oder selbstorganisierte Unterkunft in der Nähe
z.B. <http://www.fuldaer-haus.de>
Am Parkplatz hinter dem Gasthaus „Zur Steinwand“ am Waldrand um 11.00 Uhr
Mindestens: Kletterhelm, -gurt, -schuhe, Sicherungsgerät,
2 Schraub-Karabiner, 2 Bandschlingen 120 cm und 60 cm.
Nach Möglichkeit: Seil und Express-Sets
(Material kann teilweise beim DAV geliehen werden)
4 bis 6 Personen
8. 6. 2015
Schriftlich unter Verwendung des Vordruckes im Mitteilungsblatt bzw. aus dem Internet an:
Jörg Rees, Eulengasse 71, 60385 Frankfurt am Main
Jörg Rees (Trainer C Sportklettern) Tel.: 0163 - 1866115

Es gelten die Teilnahmebedingungen der DAV-Sektion Frankfurt am Main, die auf der Webseite eingesehen werden können und sollten.



Deutscher Alpenverein

Kurs - So 05.15

Alpines Klettern im leichten Fels

Termin:

Beschreibung:

Anforderungen:

Kursgebühren:

Unterkunft:

Teilnehmerzahl:

Kursleitung:

Anmeldeschluss:

Vortreffen:

Anmeldung:

Infos:

Sonntag, 9. August abends bis Freitag, 14. August
Ausbildungswoche in Theorie und Praxis.
Vorsteigen im 3. Grad. Einklippen, Klemmgeräte setzen, Standplatzbau, Doppelseiltechnik, Nachsichern.
Spätestens Ende der Woche ist mindestens eine Gipfelbesteigung vorgesehen.
Welche Faktoren sind zu berücksichtigen für eine sichere Bergtour? Subjektive und objektive Faktoren.
Sicher sichern im Vorstieg, nachsichern, abseilen, einklippen,
Vorstieg im III. Grad, Nachstieg im IV. Grad UIAA.
120,- Euro für DAV-Mitglieder, 150,- Euro für Nichtmitglieder:
von Schmidt-Zabierow-Hütte, Loferer Steinberge
Mindestens 6 Personen, maximal 9 Personen
Siegfried Nitsch, FÜL Bergsteigen und Sportklettern, Breitensport
15. Mai
Termin wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben.
Schriftlich unter Verwendung des Vordruckes im Mitteilungsblatt bzw. aus dem Internet an:
E-Mail: s.g.nitsch@taunustours.de
S. Nitsch, 0170 - 5775751

Es gelten die Teilnahmebedingungen der DAV-Sektion Frankfurt am Main, die auf der Webseite eingesehen werden können und sollten.

Kurs - So 06.15

Kletterkurs - Mittelgebirge - Frankenjura

- Zeit:** 18. und 19. Juli 2015 – Zwei Klettertage
- An- und Abreise:** Fahrgemeinschaft nach Absprache, am besten den Abend vorher
- Stützpunkt:** Frankenjura: Gasthof Fischer (Zimmer, Lager und Zelt möglich)
Für Reservierung der Übernachtung ist jeder Teilnehmer selbst zuständig.
www.gasthof-pension-fischer.de
- Teilnehmer:** Mindestens 3 Personen, maximal 5 Personen pro Übungsleiter
- Anforderungen:** Grundkurs Klettern, Kenntnisse der Sicherungstechnik, persönliche Kletterausrüstung, Materialausleihe teilweise möglich, ein Kletterhelm ist in Kursen vorgeschrieben, mobile Sicherungsgeräte können ausgeliehen werden.
- Kursinhalte:** Auffrischen der Sicherungstechnik, Standplatzbau, Abseilen
Klettern im Vor- und Nachstieg im Niveau 3 bis 5 -
Die Wahl der Kletterrouten erfolgt nach den Fähigkeiten der Teilnehmer.
Sichern an Bohrhaken, zusätzlich wird noch der sichere Umgang mit Keilen und Friends geübt.
Kursziel ist der sichere Vorstieg einer Route im Grad 4 - 5 mit selbst gelegten Sicherungen
- Kosten:** 70,- Euro, zuzüglich Übernachtung, Verpflegung, Anfahrt,
- Kursleiter:** Jürgen Weber, Fachübungsleiter Alpinklettern
Frank Gundersdorff, Trainer C Breitensport
- Anmeldung:** Bis 1. Juni 2015, nur schriftlich unter Verwendung des Vordrucks im Internet direkt bei:
Jürgen Weber, Evenaristr. 58, 64293 Darmstadt
jueweb@gmx.net
Die Teilnahme ist erst nach Zusage und Überweisung der Kurbgebühr verbindlich.
- Vorbesprechung:** Telefonisch und per Mail, eine Anfahrtsbeschreibung folgt.

Es gelten die Teilnahmebedingungen der DAV-Sektion Frankfurt am Main, die auf der Webseite eingesehen werden können und sollten.

Kurs - So 02.15

Unterwegs im Val Bregaglia auf dem Sentiero Alpino Bregaglia

- Termin:** Die fünftägige hochalpine Hüttentour führt uns über luftige Pässe unter eindrucklichen Felstürmen aus Granit hindurch in eine der wildesten Ecken der Schweizer Alpen. Auf unserer Wanderung haben wir einen imposanten Blick auf die Türme der Sciora-Gruppe und auf die berühmte Nordostwand des Piz Badile.
6. September (individuelle Anreise) bis 10. September (letzter Tourentag und Abreise) 2015
- Region:** Graubünden, Bergell
Gipfeloption: Piz Casnil 3189 m
- Unterkünfte:** Bewirtete SAC Hütten mit Halbpension
- Voraussetzungen:** Kondition für 8-stündige Bergtouren mit Gepäck in stellenweise weglosem Gelände (anspruchsvolle Alpinwanderungen T4-T5), Gepäck muss an den 5 Tagen selbst getragen werden.
- Ausrüstung:** normale Ausrüstung für Bergtouren, Hüttenschlafsack, evtl. Mittagsverpflegung
- Leiter:** Philipp Henrizi, Trainer C Bergsteigen
- Teilnehmer:** Mindestens 4 Teilnehmer, maximal 6 Teilnehmer
- Kosten:** 170,- Euro für DAV-Mitglieder, 200,- Euro für Nichtmitglieder
zzgl. Kosten für individuelle An-/Abreise, Unterkunft und Verpflegung
- Vorbesprechung:** Termin wird mit Teilnehmern abgesprochen.
- Anmeldung und Informationen:** unter Verwendung des Vordrucks im Internet
www.alpenverein-frankfurtmain.de
bis 30. 6. 2015, nur per Email: phenrizi@yahoo.de

Es gelten die Teilnahmebedingungen der DAV-Sektion Frankfurt am Main, die auf der Webseite eingesehen werden können und sollten.

Mitgliederversammlung

VORSTAND

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Daniel Sterner
2. Vorsitzender	Helmut Schgeiner
3. Vorsitzender	NN
Schatzmeister	Wolfgang Ringel
Schriftführer	Karl-Heinz Berner
Jugendreferentin	Christin Geisler
Referent für Ausbildung	Oliver Schürmann
Referent für Leistungssport	Andreas Vantorre
Referenten für Internet	Jörg Funke

Geschäftsstelle: Dorothee Bauer

BEIRAT

Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Peter Dörmer
Kletterclub Frankfurt (KCF)	Marcel Sehr
Wandergruppe	Edelgard Pawellek
Trekkinggruppe	Birgit Rubin
Jugendgruppe	Nico Klier
Jungmannschaft	Christian Guse
Skigruppe	V. Kaltschnee, K. Bechtold
Höhlengruppe	Ralf Camrath
Gymnastikgruppe	Walter Cochoy
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger
Senioren-gemeinschaft	Ernst Krefß
Kletterjugend	Anna Gießel
Leistungsgruppe Sportklettern	Andreas Vantorre
KLETT ^h ERAPIE	Monika Gruber

Naturschutzgruppe NN

Hütten - und Wegewarte:

Riffelseehütte	Daniel Sterner
Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer/Mathias Ragg

Beauftragte:

Familienbergsteigen	Karin Gierke	Materialwart	Peter Daniel
Mountainbike	Michael Blanke		
Öffentlichkeits- / Pressearbeit	Gudrun Geller-Sander	Vortragsreferent	NN
Mitteilungsblatt	Christine Standke		
Sektionsbücherei	Gerhard Arnold		
Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber		
Klettern und Naturschutz Hochtaunus	Tobias Ohlenschläger		

Bauausschuss:	wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt
Festausschuss:	Gruppenübergreifend Lothar Gruber + Gisela Baumgart
Kassenprüfer:	Dr. Alexander von Klaudy, Werner Standke
Ehrenrat:	Hans Hohler, Josef Roos, Helmut Brutscher
Ehrenmitglieder:	Eugen Larcher, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main

Beitragsübersicht 2015

		Jahresbeitrag (1. 1. bis 31. 12.) Euro	Aufnahmegebühr (einmalig) Euro
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	72,--	30,--
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung) d. Mitglieder mit Behindertenausweis ab 50%	36,--	20,--
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	36,--	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung) Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	40,-- 40,-- 20,--	15,-- 10,-- 10,--
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	20,-- frei	keine keine
Familien	Familien, sowie allein erziehende Vollmitglieder und deren minderjährige Kinder	108,--	40,--

Bei Eintritt nach dem 31. 8. wird die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

**Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.
Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen.
Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.**

Bergsteigergruppe

Leiter: Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509
Vertreter: N. N.

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr – Saalöffnung: 19.00 Uhr

Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen.

Anmeldung bei den genannten Ansprechpartnern. Einzelheiten zu den Unternehmungen siehe am BG-Aushang oder im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter):

Jeden Samstag: Mit Siggi Nitsch ab 14.00 Uhr für ca. 4 Stunden.
Bei Interesse bitte anmelden unter: 0170 - 5775751

- ▶ Do. 14. Mai **Himmelfahrtswanderung im Odenwald**
Treff: 9.00 Uhr vor dem Bahnhof Bensheim
Details siehe BG-Aushang und im Internet
Klaus Porsche, Tel.: 06187 - 1070
- ▶ Sa. 23. Mai bis Mo. 25. Mai **Klettern an den „Schwarzen Säulen“ bei Kottenheim/Ettringen**
Treff: Sa. 11.00 Uhr, Zeltplatz Laacher See (Eifel)
Anmeldung: per E-Mail s.g.nitsch@taunustours.de oder telefonisch unter: 0170 - 5775751
Siegfried Nitsch
- ▶ Do. 28. Mai bis So. 31. Mai **Wanderungen in der Schwäbischen Alb**
Wanderstrecken: Am Freitag ca. 21 km, am Samstag ca. 19 km, drei Übernachtungen im Harpprechthaus in Lenningen-Schopfloch.
Einzelheiten siehe BG-Aushang oder Internet.
Andreas Deppe, Tel.: 0170 - 7861466
- ▶ Fr. 5. Juni **Außerordentliche Mitgliederversammlung**
Tagesordnungspunkt: Wahl eines/einer stellvertretenden BG-Leiters/BG-Leiterin
BG-Leitung
- ▶ So. 7. Juni **Wanderung: Über Stock und Stein (21 km)**
Treff: 10.30 Uhr ab Idstein Bahnhof
Details siehe BG-Aushang und im Internet
Gernod Dudda, Tel.: 06127 - 3019
- ▶ Fr. 12. Juni **1. Ebbelwoi-Abend**
Treff: Restaurant „Feldbergblick“, Ginnheimer Stadtweg 57a, 60431 Frankfurt/M.
ab 18.00 Uhr
Für Platzreservierung bitte telefonisch anmelden.
Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308

- ▶ Sa. 20. Juni bis So. 21. Juni **Sonnenwendfeier an der Steinwand (Rhön)**
Klettern und Wandern und Lagerfeuer
Treff: Sa. 11.00 Uhr, Parkplatz Steinwand
Details siehe BG-Aushang und im Internet
Gerd Prokasky, Tel.: 0171 - 9712946
- ▶ Sa. 27. Juni bis So. 28. Juni **Dörsbach-Mühlenwanderweg**
Details siehe BG-Aushang und im Internet
Bereits ausgebucht!
Gernod Dudda, Tel.: 06127 - 3019
- ▶ Fr. 3. Juli bis Fr. 18. Sept. **Sommerpause**
Die BG ist in den Bergen der Welt unterwegs
- ▶ So. 19. Juli bis Sa. 25. Juli **Hüttentour Zillertaler Alpen**
Auf dem Berliner Höhenweg
Details siehe BG-Aushang und im Internet
Traudel Knapp, Tel.: 0160 - 458 8828
- ▶ So. 26. Juli bis So. 2. August **Alpines Basislager auf dem Gepatschhaus (siehe Seite 19)**
- ▶ So. 9. Aug. bis Fr. 14. August **Klettern im leichten Fels in den Loferer Steinbergen**
Stützpunkt: v. Schmidt-Zabierow-Hütte
Treff: Am Sonntagabend auf der Hütte
Max. 6 Teilnehmer
Anmeldung:
per E-Mail s.g.nitsch@taunustours.de oder telefonisch unter: 0170 - 5775751
Siegfried Nitsch
- ▶ Fr. 14. August **2. Ebbelwoi-Abend**
Treff: Restaurant „Zur schönen Müllerin“, 60316 Frankfurt/M., Baumweg 12, ab 18.00 Uhr
Für Platzreservierung bitte telefonisch anmelden.
Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509
- ▶ So. 22. Aug. bis So. 5. Sept. **Klettersteige und Wandern**
Stützpunkt: Bad Goisern (Salzkammergut)
Details siehe BG-Aushang und im Internet
Mario Paolini, Tel.: 06101 - 44195
- ▶ Di. 25. Aug. bis Fr. 4. Sept. **Wanderwoche „Tour du Queyras“**
Auf dem GR58 durch die Cottischen Alpen
Details siehe BG-Aushang und im Internet
Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509
- ▶ Sa. 19. Sept. bis So. 20. Sept. **Klettersteigwochenende in Unterfranken mit Wandern - Region Karlstadt**
Details siehe BG-Aushang und im Internet
Mario Paolini, Tel.: 06101 - 44195
- ▶ Fr. 25. Sept. **Wie war's im Urlaub?**
Jede/-r ist eingeladen, bis zu 30 Bilder (Dias, Digitalbilder) zu zeigen
BG-Leitung

„Climbing with the best agers

Na ja, also regelmäßig donnerstags treffen sich tagsüber diejenigen zum Klettern, die dazu Zeit haben. Im Winter gehen wir in die Halle(n), im Sommer sind wir im Freien anzutreffen.

Wir freuen uns über eine Vergrößerung dieser Gruppe in der BG.

Bei Interesse bitte melden bei:

Georg Gröger, Tel.: 06187 - 902480

Wandergruppe

Leiterin: Edelgard Pawellek, Tel.: 069 - 531888
Vertreter: Günter Richter, Tel.: 06142 - 7013731

Hinweise für Veranstaltungen der Wandergruppe

Für Sonntagswanderungen bitten wir um Anmeldung bis spätestens zum jeweils angegebenen Termin.

Kurzfristige Änderungen sowie Sonderveranstaltungen werden auf unserer Internetseite bekanntgegeben.

Die Teilnahme bei allen Veranstaltungen der Wandergruppe erfolgt auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung.

▶ Sa. 6. Juni **Gemeinschaftstour – Neckarsteig – ca. 23 km**
Treffpunkt: 7.00 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 7.10 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 17
Wanderzeit: Ca. 6 1/2 bis 7 Std.
Wanderstrecke: Heidelberg – Neckarsteinach
Mittagsrast: Rucksackverpflegung
G.-Tourenleitung: Edelgard Pawellek
Anmeldung: E. Pawellek, Tel.: 069 - 531888

▶ So. 14. Juni **Odenwald - ca. 17 km**
Treffpunkt: 9.10 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 9.25 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 11
Wanderstrecke: Neunkirchen – Lützelbach –
Schloss Lichtenberg – Rodau – Reinheim
Mittagsrast: Rucksackverpflegung
Wanderzeit: Ca. 4 1/2 bis 5 Std.
G.-Tourenleitung:
Edelgard Pawellek/Günter Richter
Anmeldung: Bis zum 11. 6. 2015 bei:
Edelgard Pawellek, Tel.: 069 - 531888

▶ Mi. 24. Juni **Wochentagswanderung –
Idsteiner Land – ca. 15 km**
Treffpunkt: 9.15 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 9.31 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 2
Wanderstrecke: Wörsdorf – Walsdorf – Idstein
Wanderzeit: Ca. 4 bis 4 1/2 Std.
G.-Tourenleitung: Günter Richter
Anmeldung: G. Richter, Tel.: 06142 - 7013731

▶ So. 12. Juli **Burgwald – ca. 18 km**
Treffpunkt: 9.05 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 9.22 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 15
Wanderstrecke: Münchhausen – Mellnau –
Christenberg – Münchhausen
Mittagsrast: Rucksackverpflegung
Wanderzeit: Ca. 4 1/2 bis 5 Std.
G.-Tourenleitung:
Edelgard Pawellek/Günter Richter
Anmeldung: Bis zum 9. 7. 2015 bei:
E. Pawellek, Tel.: 069 - 531888

▶ Mi. 22. Juli **Wochentagswanderung –
Rheintanus – ca. 15 km**
Treffpunkt: 8.45 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 9.02 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 103 (tief)
Wanderstrecke: Wiesbaden Dotzheim –
Schlangenbad – Rauenthal – Eltville
Wanderzeit: Ca. 4 bis 4 1/2 Std.
G.-Tourenleitung: Günter Richter
Anmeldung: G. Richter, Tel.: 06142 - 7013731

▶ So. 9. August **Lahntal – ca. 19 km**
Treffpunkt: 8.05 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 8.22 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 15
Wanderstrecke: Aumenau – Falkenbach –
Odersbach – Weilburg
Mittagsrast: Rucksackverpflegung
Wanderzeit: Ca. 5 bis 5 1/2 Std.
G.-Tourenleitung:
Edelgard Pawellek/Günter Richter
Anmeldung: Bis zum 6. 8. 2015 bei:
E. Pawellek, Tel.: 069 - 531888

▶ Mi. 19. August **Wochentagswanderung –
Darmstädter Wald – ca. 15 km**
Treffpunkt: 9.10 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 9.25 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 11
Wanderstrecke: Darmstadt Ostbhf. –
Rosenhöhe – Schaffheimerwiesen – Gasthaus
Fischerhütte – Böllenfalltor
Wanderzeit: Ca. 4 bis 4 1/2 Std.
G.-Tourenleitung: Günter Richter
Anmeldung: G. Richter, Tel.: 06142 - 7013731

▶ Sa. 29. August **Gemeinschaftstour – Rhön – ca. 22 km**
Treffpunkt: 7.15 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 7.26 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 5
Wanderstrecke: Gersfeld – Sandberg – Rotes
Moor – Wüstensachsen – Wasserkuppe –
Gersfeld
Mittagsrast: Rucksackverpflegung
Wanderzeit: Ca. 6 bis 6 1/2 Std.
G.-Tourenleitung: Edelgard Pawellek
Anmeldung: E. Pawellek, Tel.: 069 - 531888

Jugendgruppe

Leiter: Nico Klier, Tel.: 06187 - 290426 oder
0176 - 48378236
Vertreter: Finn Liebich, Tel.: 0151 - 64908320
Jugendreferentin: Christin Geisler, Tel.: 06081 - 963066 oder
0175 - 6265808

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig sonntags von 11.00 bis 15.00 Uhr zum Klettern. Im Sommer findet dies am Fels statt, im Winter in den Hallen unserer Umgebung. Auch Unternehmungen wie z.B. Eislaufen, Schlittenfahren, Slacklines, Wandern und Seilaktionen werden bei uns unternommen. Wenn Du einmal vorbeischauen möchtest, solltest Du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls Du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail (Internet-Seite) oder ruf uns an.

Mountainbike

Es gibt in der Sektion zur Zeit keine feste Gruppe. Touren und Fahrten werden im Mitteilungsblatt und auf der Internetseite veröffentlicht.

Ansprechperson für Fragen, Anregungen und Wünsche:

Michael Blanke, Fachübungsleiter Mountainbike,
Tel.: 06400 - 950354, Mail: mb@blanke-kultur.de

Senioren-gemeinschaft

Leiter: Ernst Krefß, Tel.: 069 - 94414000
Vertreterin: Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738

Unser Programm

Seniorentreff: Wir wandern jeden **3. Dienstag** im Monat ca. **1 1/2 Stunden**. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand.

Seniorenwandern: An jedem **1. Donnerstag** im Monat führen wir eine Wanderung von ca. **3 bis 3 1/2 Stunden** durch. Sie ist für Teilnehmer geeignet, denen eine Ganztageswanderung zu viel ist. (Mittagseinkehr soweit möglich obligatorisch.)

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern und

www.alpenverein-frankfurtmain.de

(Senioren-gemeinschaft)

Höhlengruppe

Leiter: Ralf Camrath, Tel.: 06104 - 63669
Ansprechpartnerin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 - 6328154
Ansprechpartner: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879

Das Treffen der Höhlengruppe finden meist nur nach Absprache statt. Häufig machen wir Seiltechnik-Training an schönen Bäumen der Umgebung.

Weitere Termine und Höhlentouren werden telefonisch oder per „social networks“ besprochen. Fremdsprachen sind kein Problem für uns.

Spontan nach Absprache: **Höhlenseiltraining an Bäumen der Umgebung in Darmstadt oder Worms.**

- ▶ Fr. 3. Juli bis Mo. 6. Juli **Vortour Lofer mit Materialtransport und Höhlenforschern**
- ▶ Fr. 28. Aug. bis So. 6. Sept. **Höhlenforschungswoche in den Loferer Steinbergen**

KLETT^hERAPIE – Klettern mit Handicap

Leiterin: Monika Gruber Tel.: 069 - 701355
Vertreter: Wolfram Bleul Tel.: 06192 - 22482
Georg Gröger Tel.: 06187 - 902480

Kletterzentrum Frankfurt:

Betreutes Klettern für Erwachsene mit Handicap und Schnupperklettern für Erwachsene jeweils 13.00 bis 15.00 Uhr

- ▶ Fr. 8. Mai und Fr. 12. Juni **Kurs-Nr.: K 15 B-1 FS Betreutes Schnupperklettern für Erwachsene mit Handicap** jeweils am 1. Freitag des Monats (außer an Brückentagen)

- ▶ Fr. 3. Juli bis Fr. 4. Dezember **Kurs-Nr.: K 15 B-2 F Betreutes Klettern für Erwachsene mit Handicap** jeweils am 1. Freitag des Monats (außer an Brückentagen)

- ▶ Fr. 3. Juli bis Fr. 4. Dezember **Kurs-Nr.: K 15 B-2 FS Betreutes Schnupperklettern für Erwachsene mit Handicap** jeweils am 1. Freitag des Monats (außer an Brückentagen)

Kontakt:

Thea Gröger,

Mail: tug.groeger@arcor.de

Monika Gruber,

Mail: monikagruber.ffm@t-online.de

- ▶ Sa. 12. Sept. **5 Jahre KLETT^hERAPIE**

Wir feiern Geburtstag im DAV Kletterzentrum Frankfurt, von 13.30 bis 17.30 Uhr

Eingeladen sind ehemalige Teilnehmer mit Familie, Betreuer, Sponsoren und neue Interessenten mit Handicap.

Achtung: Für betreutes Klettern ist eine Anmeldung bis zum 12. August 2015 erforderlich, siehe Homepage.

Kontakt:

Monika Gruber

Mail: monikagruber.ffm@t-online.de

Ausschreibungen und Anmeldung:

Auf der Homepage DAV / KLETT^hERAPIE – Klettern mit Handicap Eventuelle Zusatztermine im Kletterzentrum Frankfurt und/oder im Sportpark Kelkheim werden auf der Webseite des DAV-Frankfurt, Menüpunkt „Klettern mit Handicap – KLETT^hERAPIE“, Unterpunkt Kurstermine bekannt gegeben.

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim:

Neu 2015

– „KLETT^hERAPIE-Treff“ –

Privates Treffen einiger Familien der KLETT^hERAPIE zum Klettern **in Eigenverantwortung.**

Ca. alle 14 Tage, jeweils am Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Kletterhalle des Sportparks Kelkheim. Eltern sichern die Kinder und sich gegenseitig.

Die Termine werden von Eltern des KLETT^hERAPIE-Kurses in Kelkheim organisiert.

Weitere Teilnehmer sind willkommen.

Kontakt:

Andrea Collado, Mail: andrea.collado@web.de

Bo-Hyun Kim, Mail: meister.kim@gmail.com

Jungmannschaft

Leiter: Christian Guse, Tel.: 0160 - 93717005
Vertreter: Tobias Wagner

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich nach Absprache mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrtagesfahrten finden mehrmals jährlich statt.

Wenn Ihr interessiert seid, schaut doch einfach mal bei uns vorbei. Nähere Infos gibt es beim Gruppenleiter (e-mail: christian-guse@t-online.de) oder auf der Gruppenseite im Internet. Wir freuen uns auf regen Zuwachs.

Trekkinggruppe

Leiterin: Birgit Rubin, Tel.: 0173 - 3618268
Vertreter: Thomas Schmitz, Tel.: 0170 - 9615961

Die Trekkinggruppe trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283. Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet Ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Mündliche Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter den o. g. Telefonnummern.

- ▶ So. 17. Mai **Tagestour: Wanderung im Taunus rund um Eppstein**
- ▶ Sa. 23. Mai bis Mo. 25. Mai **Pfingsten: Obere Donau**
- ▶ Do. 4. Juni bis So. 7. Juni **Fronleichnam: Mittlere Vogesen**
- ▶ Do. 11. Juni **Gruppenabend**
- ▶ So. 14. Juni **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Do. 9. Juli **Gruppenabend**
- ▶ So. 12. Juli **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Sa. 1. Aug. bis So. 9. August **Bergtour im Drei-Zinnen-Gebiet**

Skigruppe

Leiter: Volker Kaltschnee, Tel.: 069 - 3086351
Karl Bechtold, Tel.: 06192 - 42460
Vertreter: Rainer Hauenstein, Tel.: 069 - 74308026

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.

Die Touren werden am Gruppenabend besprochen. **Alle ausgeschrieben Touren (außer Kurse) sind Gemeinschafts-Skitouren und keine geführten Touren.** Alle Teilnehmer müssen über Erfahrung im Skitourengehen verfügen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung.

Leistungsgruppe Sportklettern

Wettkampfklettern

Leiter: Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

Nicht Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

Dienstags und donnerstags von 16.30 bis 19.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr im DAV Kletterzentrum in Frankfurt am Main

Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr im DAV-Kletterzentrum Darmstadt

Ansprechpartner: Andreas Vantorre
e-mail: a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

Kletterjugend

Leiterin: Anna Gießel

Trainingskernzeiten sind dienstags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr, und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr für junge Kletterer im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main. Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Ansprechpartnerin: Anna Gießel
e-mail: Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

Zusätzlich bieten wir für sehr junge Kletterer und Klettereinsteiger (ab 5 Jahren) ein Training unter der Leitung von Marvin Winkler an. Die Termine hierfür sind mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr und freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Ansprechpartner: Marvin Winkler
e-mail: mr.marvin.winkler@gmail.com

Redaktionsschluss für das neue MB 3 - 2015 ist der 29. Juni 2015!

Ihre Texte sowie Ihre Fotos in einer hohen Auflösung mailen Sie bitte an: cs@graphicus.de

Familiengruppe I

Leiterin: Astrid Gau, Tel.: 0170 - 8149177
Vertreter: Stephan Handschuh
e-mail:
famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de

- ▶ Sa. 23. Mai bis Mo. 25. Mai (Pfungsten) **Pfungstausflug Bad Kreuznach**
Organisation: Christine Conrady & Stephan Handschuh
Alle verfügbaren Plätze sind belegt.
- ▶ So. 21. Juni **Paddeln**
Organisation: Helmut Schgeiner
Anmeldung und weitere Infos unter famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de

Familiengruppe II

Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259
Vertreterin: Karin Gierke
e-mail:
famgruppe2@alpenverein-frankfurtmain.de

Für alle Kinder von sieben bis zwölf Jahren mit Eltern

- ▶ Do. 14. Mai bis So. 17. Mai (Christi Himmelfahrt) **Hoherodskopf**
JH Hoherodskopf
Wandern, Baumkronenpfad, Kletterpark
Organisation: Fam. Samulowitz
- ▶ Do. 4. Juni bis So. 7. Juni (Fronleichnam) **Altmühltal**
JH Eichstätt
Radeln, Besichtigungen
evtl. auch Klettern (1 Tag)
Organisation: Fam. Strasser-Barth ▶
- ▶ Sa. 20. Juni bis So. 21. Juni **Sonnenwende – Steinwand / Rhön**
Zelten, Lagerfeuer, Lieder singen, Klettern,
Wandern möglich
Organisation: Alexandra Braun
- ▶ Sa. 27. Juni bis So. 28. Juni **Gederner See**
Zelten, Wandern, Baden
Organisation: Familien Krug / Kirsch
- ▶ So. 19. Juli **Klettersteig Boppard**
Organisation: Fam. Grabinski
- ▶ 2. Ferienhälfte **Hüttenwanderung – ca. 4 Tage**
Organisation: Familien Gierke / Krug
- ▶ 2. Ferienhälfte **Radtour**
Bei Interesse auch mehrtägig mit Zelten
Organisation: Anja Lüdeking

Familiengruppe III

Leiterin: Karolin Weisser
Vertreterin: Katrin Rehse
e-mail: famgr.3@alpenverein-frankfurtmain.de

Anmerkung: Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

- ▶ So. 31. Mai **Wanderung rund um die Saalburg**
Isabel Blum + Jens Döringer
- ▶ So. 21. Juni **Sommertag im Wald(seilgarten)**
Steffi + Christoph Schneller
- ▶ So. 5. Juli **Zweiburgenerwanderung im Odenwald**
Jutta + Stefan Pfeiffer
- ▶ Fr. 17. Juli bis So. 19. Juli **Zeltwochenende in Franken**
Andrea Weidt + Jens Bredenbeck
- ▶ Sa. 1. August **Rund um die Schwanheimer Düne**
Britta Rehse + Thomas Siewior
- ▶ So. 16. Aug. bis Sa. 22. August **Familiengruppen-Sommerfahrt ins Rätikon**
Karolin Weisser
- ▶ So. 20. Sept. **Herbstwanderung im Spessart**
Petra Kachel-Pfaff + Andi Pfaff
- ▶ Sa. 3. Oktober **Wanderung Waldkunstpfad oder Burg Frankenstein**
Anja + Thomas Hempfling
- ▶ Sa. 14. Nov. **Laternenwanderung im Taunus**
Karolin Weisser + Stefan Ernst

Familiengruppe IV

Leiter: Björn Seipel, Telefon: 06171 - 9610060
Vertreter: Dirk Klonus, Telefon: 06192 - 7904

Die Familiengruppe IV der Sektion Frankfurt am Main wurde im Juli 2012 gegründet.

Die Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind von ihrer Strecke eher überschaubar (ca. 2 bis 3 km) mit einer langen Pause und gemeinsamem Picknick (das Highlight für die meisten Kinder!). Die größeren Kinder laufen und lassen sich höchstens streckenweise tragen (es gibt ja immer so viel zu entdecken!) – die kleineren sind in der Kraxe oder im Buggy mit dabei und so kann auch eine kurze Tour zum Tagesausflug werden.

Kletterclub Frankfurt (KCF)

Leitung: Marcel Sehr, Tel.: 01520 - 8535564
Vertretung: Jörg Rees

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.00 Uhr im DAV-Kletterzentrum zum Klettern. An einem Donnerstag im Monat veranstalten wir einen Themenabend. Es gibt Vorträge, Diashows, Tourenbesprechungen, Grillabende, etc. Die Themen mit genauem Termin und Ort werden auf unserer Terminseite bekannt gegeben.

Für die Wochenenden verabreden wir uns für die umliegenden Klettergärten wie Lorsbacher Wand, Morgenbachtal, Schriesheim, Heubach, Hainstadt, etc. oder fahren ins Frankenjura oder in die Pfalz.

Das Klettern, ob drinnen oder draußen, ist unser zentrales Betätigungsfeld. Darüber hinaus sind die Aktivitäten der KCFler sehr weit gefächert: alpine Mehrseillängentouren, Bergsteigen, Hochtouren, Wandern, Skibergsteigen, Schneeschuhwanderungen, Winterbiwaks, Höhenbergsteigen, Eisklettern, etc.

Wir freuen uns über neue Mitglieder. Ruft uns einfach über die o.g. Telefonnummer an oder schickt über unsere Gruppenseite auf der Sektions-Homepage eine E-Mail. Natürlich könnt Ihr auch direkt bei unseren Treffen vorbeischaun. Bis bald!

Gymnastikgruppe

Prellball, anschließend Gymnastik

Leiter: Walter Cochoy, Tel.: 06035 - 1650
Mittwochs 17.30 bis 20.00 Uhr, Turnhalle
Fried Lübbecke Schule, Im Uhrig 27,
Eschersheim, außer in den Schulferien

Sport und Gymnastik

BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333
Dienstag, 20.00 Uhr in der Turnhalle der
Carl-Schurz-Schule, Holbeinstraße 21-23,
außer in den Schulferien.
Haltestelle Schweizer Platz U1, U2 oder U3

Sektionsbücherei

Leitung: Gerhard Arnold
**Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr
außer an Feiertagen und Winterpause**
Rufnummer der Bücherei: 069 - 54 89 06 09
Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe ihren DAV-Mitgliedsausweis mit.

Neuerscheinungen der Verlage

Franz Halbartschlager, Gerhard Ruß
Portugal Nord
Die schönsten Wanderungen zwischen Estrela und Minno – 50 Touren
Rother Wanderführer
1. Auflage 2015
GPS-Tracks zum Download
176 Seiten mit 103 Farbabbildungen, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000/1:50.000, zwei Übersichtskarten, im Maßstab 1:2.200.000/1:3.000.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4379-9, **14,90 Euro**.
Bergverlag Rother – www.rother.de

Heinrich Bauregger
Abruzzen
Wandern zwischen Gran Sasso und Adriaküste - 60 Touren
1. Auflage 2015
GPS-Daten zum Download
272 Seiten mit 203 Farbfotos, 60 Höhenprofilen, 60 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000, sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:770.000 und 1:1.430.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4013-2, **14,90 Euro**.
Bergverlag Rother – www.rother.de

im Bereich Berge und Wandern

Impressum:

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Frankfurt am Main e. V.
Geschäftsstelle: Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 549031, Fax: 069 - 5486066
Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,
Bücherei: Telefon: 069 - 54890609, **Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr**
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
E-mail: alpenverein ffm@t-online.de - **Homepage:** www.alpenverein-frankfurtmain.de
Postbank: IBAN DE46 5001 0060 0054 8156 05, BIC PBNKDEFFXXX
HypoVereinsbank: IBAN DE09 5032 0191 0004 5125 45, BIC HYVEDEMM430
1. Vorsitzender: Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 06103 - 985689
2. Vorsitzender: Helmut Schgeiner, Hedderheimer Landstr. 8, 60439 Frankfurt am Main, Tel.: 069 - 21009235
Schatzmeister: Wolfgang Ringel, Feldbergblick 8, 61389 Schmitten-Seelenberg, Telefon 06082 - 9294411
Schriftführer: Karl-Heinz Berner, Ostring 122, 65824 Schwalbach, Tel.: 069 - 66452348
Jugendreferentin: Christin Geisler, Auf der Erlenwiese 24, 61267 Neu-Anspach, Telefon: 06081 - 963066
e-mail: christin.geisler@t-online.de
Internet: Jörg Funke, e-mail: webmaster@alpenverein-frankfurtmain.de
Schriftleitung: Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904,
e-mail: cs@graphicus.de
Anzeigen u. Gesamtherstellung: graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904,
e-mail: cs@graphicus.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

IHR OUTDOOR-SPEZIALIST

IN FRANKFURT, ESCHBORN, BRUCHKÖBEL, NEU-ISENBURG UND WEITERSTADT

für die Bereiche

Funktions- & Sportbekleidung

Funktions-Schuhe, Sandalen & Wanderstiefel

Natürlich mit NIEDRIGSTPREIS-GARANTIE!

Bergsport-Ausrüstung & Rucksäcke

Zelte, Schlafsäcke & Campingausrüstung



Der Schotte empfiehlt

Jack Wolfskin

MAMMUT

VAUDE
The Spirit of Mountain Sports

THE NORTH FACE

CMP
uvm.

McTREK OUTDOOR SPORTS

McTREK Frankfurt, Hanauer Landstraße 208 - 216

Mo. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

McTREK Bruchköbel, Gewerbegebiet im Lohfeld, Kelttenstraße 20b • Mo. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

McTREK Eschborn, Nähe REAL • Ginnheimer Str. 17, 65760 Eschborn • Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

McTREK Neu-Isenburg, Isenburg-Zentrum • 63263 Neu-Isenburg • Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

McTREK Weiterstadt, neben SIOUX • Auf dem Weg zum LOOP5, Zufahrt Friedrich-Schäfer-Str. • Mo. - Sa. 10:00 - 20:00 Uhr

Online-Shop: www.McTREK.de

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Kelttenstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.

Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
Deutsche Post AG
D 2353 F
Sektion Frankfurt des
Deutschen Alpenvereins e.V.
Homburger Landstraße 283
60433 Frankfurt am Main



Rotwandhaus: Lage: auf 1.737 m über NN, Mangfallgebirge, Bayerische Voralpen an der Rotwand. Foto: DAV Sektion TAK

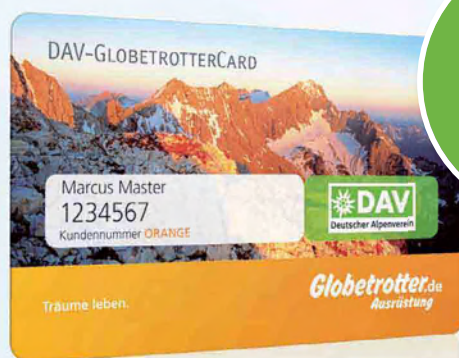


GEMEINSAM FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung an den energetischen Sanierungsmaßnahmen des Rotwandhauses

DAV-Sektionen betreiben alpenweit 326 öffentlich zugängliche Hütten. Ziel des DAV ist die Modernisierung und der ökologische Betrieb der alpinen Unterkünfte. Für das Rotwandhaus kann z. B. im Rahmen des

DAV-Klimaschutzprogramms mit der Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung für die energetische Versorgung eine Kleinwindkraftanlage installiert werden.



Bis zu
10 %
RABATT
in Form von
GlobePoints.

Klima schützen und profitieren – mit der DAV-GlobetrotterCard

1,5% Ihrer Umsätze fließen direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm.

Exklusiv für alle DAV-Mitglieder:

- ✓ mindestens 5% ab dem ersten Einkauf in Form von GlobePoints sparen

Jetzt informieren und kostenfrei anmelden unter:

Online: www.globetrotter.de/dav
Telefon: +49 (0)40 679 66-179
In Ihrer Globetrotter Filiale



Offizieller
Handelspartner

Globetrotter.de
Ausrüstung